



Name: Katarzyna Adamczyk

Delegiert von: Polnische Mission

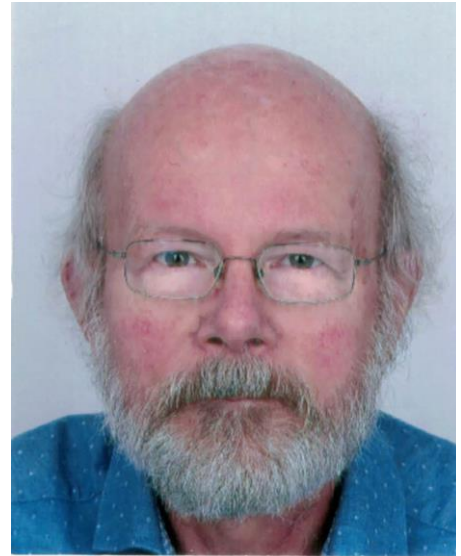
Fakten über sich:

- geborene Polin,
- in Leipzig seit 2014,
- will dieses Jahr unbedingt Geige spielen lernen,
- liebe Berge,
- möchte eine Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela in Spanien (Jacobsweg) machen/laufen.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich denke, die Synode ist eine gute Zeit für uns alle, sorgfältig darüber nachzudenken, was für ein Christ und Katholik ich bin. Was trägt mein Dienst zum Leben anderer bei?

Ich denke, dass wir während dieser Synode uns gegenseitig inspirieren können und gleichzeitig lernen, die Wahrnehmung der Welt und der Realität durch andere Menschen zu akzeptieren.



Name: Wigbert Albrecht

Delegiert von: Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord

Fakten über sich:

- geb.: 04.02.1954
- verh. 4 Kinder, 14 Enkel
- Gemeindemitglied von St. Georg Leipzig-Nord (Ortskirche St. Albert Wahren)
- Rentner

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ein Bericht im Tag des Herrn über die letzte Sitzung des Synodalen Weges hat mich besonders bewegt. "Doch unter den Synodalen herrschte zugleich die Meinung vor, die Kirche habe den Anschluss zur Lebenswelt vieler, insbesondere junger Menschen, ohnehin bereits verloren."

Das trifft auch meine Beobachtung im familiären aber auch im Gemeindeumfeld und es bleibt die Frage nach den Ursachen und notwendigen Veränderungen.

Ein weiterer Beweggrund ist für mich die Frage: Wie werden wir als Kirchengemeinden von unserem Umfeld wahrgenommen?

Als in sich geschlossenen, „seltsame“ Gemeinschaft oder als Menschen, die sich in ihr soziales Umfeld besonders einbringen. Dabei bewegen mich insbesondere die Themen zur Bewahrung der Schöpfung und die Unterstützung von Flüchtlingsfamilien bei der Eingliederung in unsere Stadtgesellschaft.



Name: Vinzent Antal

Delegiert von: Katholische Wochenzeitung „Tag des Herrn“

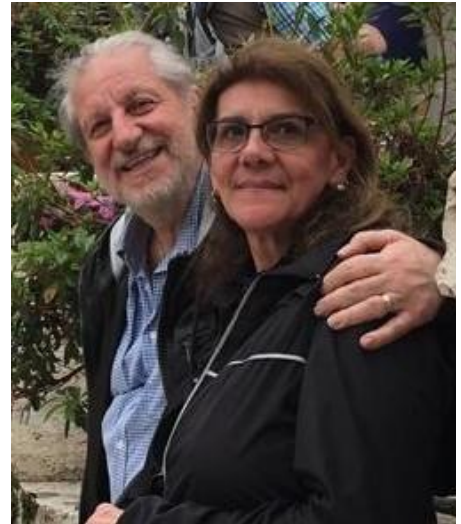
Fakten über sich:

- Redakteur beim TAG DES HERRN
- Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder
- Ich habe in Erfurt katholische Theologie studiert und bin Diplomtheologe

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

An der Stadtsynode interessiert mich die Idee an sich, da ich mir das Konzept noch nicht recht vorstellen kann, zumal es keine verpflichtenden Ergebnisse geben kann.

Außerdem hoffe ich als Neu-Leipziger, tieferen Einblick in die kirchlichen Strukturen und Angebote dieser Stadt zu gewinnen.



Name: Anna und Carlo Arena

Delegiert von: Familie in Mission, Neokatechumenaler Weg

Fakten über sich:

Wir sind gebürtige Römer, gläubige Katholiken, verheiratet seit dem 05.02.1981 und Eltern von sieben Kindern. Elf Enkelkinder haben schon das Licht der Welt erblickt und jedes Einzelne ist für uns ein Grund zur Freude. Im August 1991 kamen wir von Rom direkt nach Leipzig und leben seitdem hier. **Anna** ist gelernte Erzieherin und von Anfang an voll im Dienst der Familie und der Mission. Sie ist der wahre Motor der Familie, die am 03.01.1991 vom Papst Johannes Paul II in die „Mission“ nach Leipzig gesandt wurde. Anna wollte uns unbedingt für diese Mission zur Verfügung stellen aus Dankbarkeit für die vielen Wunder, die Christus in unseren Leben getan hat. In ihm waren all unsere Ängste, die wir beim Verlassen unserer Heimat und unserer Verwandtschaft hatten, aufgefangen und überwunden. Wir haben dabei gelernt, dass Christus uns immer wieder neu den Weg zeigen wird, wie Menschen seine Liebe und Barmherzigkeit kennen lernen können. Als Vater habe ich (**Carlo**) versucht unseren Kindern den Glauben an einen Gott weiterzugeben, der uns liebt so wie wir sind, der uns in unserer Schwachheit nicht verurteilt, sondern umarmt, unterstützt und immer wieder vergibt.

Seit Januar 2003 arbeite ich (**Carlo**) bei der Ökumenischen Bahnhofsmision Leipzig. Nach zehnjähriger Tätigkeit als stellvertretender Leiter wurde ich, nach drei Jahren beruflicher Fortbildung, zum Leiter der Bahnhofsmision berufen. „*Nächstenliebe gibt es in der Bibel und am Bahnhof.*“ Dieses Motto liegt mir im Blut und entspricht vollkommen meinen Vorstellungen von der Arbeit der Leipziger Bahnhofsmision, in einer Stadt, wo mehr als 80 Prozent der Einwohner fern von kirchlicher Bindung sind.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Das biblische Leitwort unsere Familie: *„Du wirst (sollst) den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Und deinen Nächsten lieben wie dich selbst“* (Deut. 6, 4ss, Markus 12, 30ss) Die Erfahrung der Pandemie hat die zentrale Rolle der Familie als Hauskirche ans Licht gebracht und die Bedeutung von Bindungen zwischen Familien betont, die die Kirche zu einer "Familie von Familien" macht: Diese Erfahrung wollen wir gern weitergeben. Das *„Jahr der Familie Amoris laetitia“* hat *Papst Franziskus* vom 19.03.2021 bis 26.06.2022 ausgerufen. Wir waren von Anfang an (2014) sehr intensiv am Erkundungsprozess im Bistum als kirchlicher Ort eingebunden, sowohl in der Heiligen Maria Magdalena Leipzig Ost (St. Anna, Taucha) als auch in der Propstei Leipzig Zentrum (Bahnhofsmision). Wir möchten, dass dieser Prozess als pastoraler und geistlicher Weg weitergeht, um uns und alle Menschen mit Jesus in Verbindung zu bringen. Dazu bedarf es den Mut und den Beistand des Heiligen Geistes, um neue Wege auszuprobieren. Wir freuen uns auf die „Stadtsynode Leipzig 2021“ und sind gespannt darauf, gemeinsam nach dem Willen Gottes für uns vor Ort zu suchen.



Name: Dr. Susanne Bader

Delegiert von: Pfarrei St Franziskus Naunhof

Fakten über sich:

- bin 1963 in Würzburg geboren und in der Nähe aufgewachsen
- 1992 habe ich geheiratet und 12 Jahre in der Nähe von Hannover gelebt
- Dort sind 4 Kinder aufgewachsen bis wir 2004 nach in die Nähe von Leipzig gezogen sind. Dies war eine größere Zäsur im Leben aller Familienmitglieder als ursprünglich gedacht
- Ich bin angestellte Hausärztin in Teilzeit.
- Ich bin ein naturverbundener Mensch und lebe lieber im ländlichen Bereich. Tatsächlich hatte ich gehofft, durch die Nähe zu Mitchristen eine Integration der Familie in der neuen Heimat zu erhalten. Dies ist für mich eingetreten, aber nicht für den Rest der Familie.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Leipzig ist eine dynamische Stadt, vor 500 Jahren ist eine weitreichende Erneuerung/ Reformation der christlichen Kirche nicht allzu weit entfernt von hier ausgegangen und auch der Funken der Wiedervereinigung Deutschlands war hier sehr groß. Das mag an Menschenschlag liegen, der hier kritischer, klagsamer aber auch reformwilliger und perfektionistischer als anderswo zu sein scheint. Die katholische Kirche braucht auch jetzt dringend Erneuerung damit sie nicht in der Bedeutungslosigkeit eines Hobbys oder inhaltsloser Folklore verschwindet.

Literatur und Musik sind in Leipzig historisch verankert, das wäre ein guter Ansatz. Leipzig ist eine vergleichsweise „junge“ Stadt, mit Studenten, Azubis und jungen Familien, die es sich hier noch leisten können zu leben. Durch die wirtschaftliche Stärke und als Messestadt ist Leipzig weltoffen, es gibt einerseits keine eingefahrenen Stereotypen, aber auch nicht so viel Tradition auf der anderen Seite. In Leipzig gibt es keine weltbekannte Kirche wie in Dresden, aber das Völkerschlachtdenkmal ist auch ein Mahnmal zum Frieden und der Ablehnung von kriegerischer Gewalt.

Natürlich können unsere Bemühungen in Leipzig nicht losgelöst von den Herausforderungen der katholischen Kirche Erfolg haben. Aber hier leben wir nun mal und einen anderen Ort haben wir nicht zur Verfügung.

Vielleicht sind all meine Wünsche eine Utopie, aber in der Philosophie ist das erlaubt und in der vielen Jahren der Menschheit und des Humanismus sind einige völlige utopische Ideen tatsächlich Wirklichkeit geworden (z.B. die Abschaffung der Sklaverei), das sollte mit der Umsetzung der Gleichberechtigung der Frauen in allen Lebensbereichen doch auch möglich sein.



Name: Sr. Dr. Christa Baich

Delegiert von: Ignatianische Ordensgemeinschaft der Helferinnen

Fakten über sich:

- Theologiestudium in Graz, Salzburg und Innsbruck.
- Berufserfahrungen in der Pfarr-, Studenten- und Hospizseelsorge und auf Diözesanebene im Personalbereich sowie als Exerzitien- und Geistliche Begleiterin
- Seit Herbst 20 Seelsorgerin für Studierende der 7 KSGs im Bistum Dresden-Meißen
- Ich liebe es, Cello zu spielen, weitzuwandern und mit FreundInnen auf ein Bier zu gehen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Stadtsynode ist für mich eine Gelegenheit, die Kirche hier besser kennen- und verstehen zu lernen und meine Erfahrungen in der Teilnahme an und Begleitung von Prozessen der Kirchenentwicklung einzubringen.



Name: Pfarrer Christoph Baumgarten

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- geboren und aufgewachsen in Leipzig
- Studium der Katholischen Theologie in Erfurt
- Kaplan und Jugendseelsorger in Zwickau, Chemnitz, Leipzig und Gera
- 16 Jahre Pfarrer in Dresden und Vorstandsmitglied im ÖIZ Dresden
- begeisterter Fuß- und Fahrradpilger

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich möchte über den Tellerrand unserer Gemeinde hinausschauen.

Ich bin interessiert, was Menschen in unserer Stadt und im Umland bewegt und beschäftigt und wonach sie suchen.

Ich finde es faszinierend mit einer größeren Gruppe von Menschen einen geistlichen Weg zu gehen und uns dabei von Gott führen zu lassen.



Name: Mechthild Baus

Delegiert von: Kontaktstelle der Katholischen Kirche Leipzig

Fakten über sich:

- seit 1997 sehr gerne Leipzigerin
- mit der Propsteigemeinde als Ankerpunkt
- meine Überzeugung: christlicher Glaube ist eine plausible Option
- engagiert fürs Leipziger „Abendlob“ und die „Kontaktstelle“ der katholischen Kirche. Mit dem Ziel, Menschen anzusprechen, die auf der Suche sind
- was ich als Journalistin gelernt habe: man muss nicht alle Antworten kennen. Aber die richtigen Fragen stellen.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Erfahrungen, die das neue Kontaktstellen-Team mit seinen ersten Aktionen sammeln konnte, möchte ich gerne in den Prozess der Stadtsynode einbringen. Davon verspreche ich mir eine noch bessere Vernetzung mit anderen kirchlichen Akteuren. Vor allem aber eine Schärfung des eigenen Profils: wie können wir in der Leipziger Stadtgesellschaft noch sichtbarer werden?



Name: Andreas Bayer

Delegiert von: Katholikenrat

Fakten über sich:

- Ich bin selbständiger Tischler und Musiker
- Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder
- Seit meiner Kindheit und Jugend bin ich in der Crimmitschauer St. Franziskusgemeinde unter anderem im musikalischen Bereich tätig. Besondere Anliegen sind mir dabei, eine zeitgemäße Sprache und wahrhaftigere Formen der geistlichen Begegnung zu suchen.
- In überregionalen Projekten unterstütze ich die AGJM (Arbeitsgemeinschaft junge Musik) im Bistum Dresden-Meißen und bin Mitglied des Katholikenrates

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Auf eine Teilnahme angesprochen, fand ich die Idee einer solchen Versammlung wie der Leipziger Stadtsynode sofort faszinierend. Schon über einige Jahre sehe ich in meinem gemeindlichen Umfeld die dringende Notwendigkeit, nicht nur für andere Organisationsformen, sondern vor allem für einen Paradigmenwechsel in der gegenseitigen Wahrnehmung zwischen Hauptamtlichen und Gemeinde und in der Umverteilung von Verantwortlichkeiten. Die dahingehenden Versuche und Projekte der letzten Jahre sind nach meiner Auffassung gescheitert, weil sie nie ganz ernst gemeint waren. Der Anspruch "Synode" für alle Ebenen von christlicher Gemeinde sein zu wollen (Stadtsynode, synodaler Weg) ist aus meiner Sicht eine letzte Möglichkeit, verlorenes Vertrauen zurück zu gewinnen und Gemeinschaft wieder wahrhaftiger zu leben. Mit der Teilnahme an einem solchen Prozess hoffe ich auch Impulse in mein direktes kirchliches Umfeld mitnehmen zu können. Als Vertreter des Katholikenrates versuche ich ebenfalls, mich konstruktiv in das Geschehen einzubringen.



Name: Anne Berger

Delegiert von: Pfarrei Maria Magdalena Leipzig-Ost

Fakten über sich:

- Ingenieurin
- OKRV Heilige Maria Magdalena Leipzig Ost - Reudnitz
- Organisation von den dort angebotenen Alphakursen
- Stark geprägt von der Ökumene
- Vorsitzende des Schools for Uganda e.V.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

An der Idee der Stadtsynode begeistert mich, dass die geballte katholische Kirche Leipzigs darüber nachdenkt, wie sie sich besser in das Stadtgeschehen einbringen kann. Gerade hier im Osten, wo viele Menschen aufgrund der Geschichte kommunistisch-atheistisch geprägt sind, muss die Kirche stärker auftreten, einladender werden und auch missionarischer.



Name: Andrea Bergner

Delegiert von: Bischöfliches Maria-Montessori Schulzentrum

Fakten über sich:

- Mutter zweier Kinder (20 und 16)
- glücklich verheiratet
- Lehrerin aus Leidenschaft
- Stellvertretende Schulleiterin am Bischöflichen Maria-Montessori-Schulzentrum Leipzig
- jederzeit offen für Neues und immer lernbereit

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Durch die Teilnahme an der Stadtsynode hat man einerseits die Möglichkeit, mit vielen Menschen ins Gespräch zu kommen, denen man ansonsten wahrscheinlich nicht begegnen würde. Andererseits eröffnet es die Möglichkeit, sich aktiv in Ideensammlungen und Veränderungsprozessen einzubringen und somit sowohl die eigene Perspektive zu verdeutlichen aber auch vielseitige andere Sichtweisen kennen- und verstehen zu lernen. Ich bin gespannt auf einen interessanten und bereichernden Austausch.



Name: Gisela Beyer

Delegiert von: Pfarrei St. Franziskus Wurzen

Fakten über sich:

- Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter und 3 Enkelkinder
- wohne in Wurzen
- Ich bin Rentnerin und im Ehrenamt stellv. Vorsitzende des OKR Wurzen und Vorsitzende des PR der Pfarrei St. Franziskus Wurzen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Idee der Stadtsynode ist mir aus den letzten Treffen des Dekanatsrates bekannt. Wenn auch die Themen nicht immer unmittelbar auf die Umlandgemeinden zutreffen, so bin ich doch der Meinung, dass Impulse in jedem Fall eine Ausstrahlung auf unsere Arbeit haben werden. Für neue Ideen sind wir offen. Sicher können wir uns nicht aktiv einbringen, deshalb ist eine Teilnahme als Gasthörer aus meiner Sicht das Richtige.



Name: Berit Biewald

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- 53 Jahre alt
- verheiratet, 6 Töchter, 5 Enkelkinder
- Engagement in der Basisgemeinde St. Hedwig, die seit 2012 besteht
- Mitglied der Theatergruppe "Hedwigs Konsorten"
- Engagement im Vorbereitungskreis des Straßenfestes am Connewitzer Kreuz

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Personalgemeinde "Basisgemeinde St. Hedwig" als kirchlichen Ort in Leipzig bekannt zu machen und mit anderen Christinnen und Christen der Stadt in einen Erfahrungsaustausch zu treten, liegt mir am Herzen.

Meine Hoffnung ist es, dass wir im Verlauf der Stadtsynode auch offene und tabuisierte Sachthemen (z.B. die Diskriminierung der Frauen in der katholischen Kirche) bearbeiten.



Name: Dr. Stefan Blattner

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- 56 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
- Hörfunkjournalist
- engagiert in der Propstei u.a. im Pfarreirat, im Kirchbauförderverein, AG Abendlob, Lektoren

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Mich interessiert an der Stadtsynode, dass wir hier eine Möglichkeit haben, darüber zu beraten, wie WIR in Leipzig eine katholische Kirche gestalten und leben, die ehrlich, suchend, heilsam, gerecht, wirklich geschwisterlich und tatsächlich demütig ist. Die verbreiteten Zweifel in und an der katholischen Kirche, auch und vor allem an ihrer Glaubwürdigkeit sollten nicht zu einer Agonie oder einer ängstlichen Kirche führen. Zweifel sind nicht schädlich, sondern der Weg, den Kirche als „semper reformanda“, als immer verändernde Kirche nötig hat. Die Stadtsynode kann, sollte, muss Kräfte wecken, die in dieser Veränderung ruhen.



Name: Andrew Boy

Delegiert von: Pfarrei Maria Magdalena Leipzig-Ost

Fakten über sich:

- Finanzierungs- und Versicherungsmakler
- Mitglied des Ortskirchenrates

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:



Name: Martina Breyer

Delegiert von: Katholikenrat

Fakten über sich:

- Familienmensch,
- Gelebte Ökumene in der Familie,
- Ehrenamtlich vielfältig engagiert
- wohne in Trebsen, Landkreis Leipzig
- Dipl. Gartenbau-Ing. und Erwachsenenbildnerin

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- Will die Stadtsynode neue Wege suchen, dann möchte ich gern dabei sein und mich an der Suche beteiligen.
- „Offen und geistlich“ – ein solcher Prozess wirkt attraktiv, eine gute Erfahrung machen zu können.



Name: Heike Büttner

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- 60 Jahre
- Verheiratet, zwei Söhne
- Mitglied der Basisgemeinde St. Hedwig
- Mitglied der Theatergruppe "Hedwigs Konsorten"

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Nach wie vor sind große Ressentiments aus nichtkirchlichen Milieus unserer Stadt spürbar, verstärkt u.a. durch Diskussionen um Kindesmissbrauch und Frauendiskriminierung in der kath. Kirche. Sie verstellen häufig den Blick auf die eigentlichen christlichen Botschaften. Vor diesem Hintergrund ermutigen mich meine Erfahrungen in der Basisgemeinde St. Hedwig, über die ich mich gern im Verlauf der Synode mit anderen austauschen würde.



© KA / Amac Garbe

Name: Jonatan Burger

Delegiert von: Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen

Fakten über sich:

- seit 2018 Referent der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen, v.a. zuständig für das Leipziger „Leibnizforum“
- Akademiebüro (außerhalb des Lockdowns) Mo/Di/Mi im 1. OG der Propstei neben der Dekanatsjugendseelsorge
- 2012-2018 Theologiestudium an der Albert-Ludwigs-Universität Leipzig und laufendes Promotionsstudium
- groß geworden in der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) Tauberbischofsheim (Erzdiözese Freiburg)
- Redaktionsmitglied beim theologischen Online-Blog y-nachten.de

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

In der Stadtsynode arbeite ich gerne mit, da sich die Katholische Akademie des Bistums mit ihren sechs Forenstandorten in Sachsen ebenfalls als „Vermittler, Impulsgeber und Sinnstifter“ im Dialog mit der säkularen Gesellschaft versteht. Dabei soll unsere Arbeit nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel mit allen Akteur*innen erfolgen. Vom geistlichen Prozess der Stadtsynode erhoffe ich mir Gelegenheit für eine Schärfung des Blicks, eine weitere Vernetzung vor Ort und eine Bündelung von Energie – und kurz gesprochen am Ende vielleicht auch eine Vision „Die Rolle Christ*innen in Leipzig 2030“.



Name: Sr. Petra Maria Brugger

Funktion: Geistliche Begleiterin der Stadtsynode

Fakten über sich:

- Referentin für Spiritualität und Kirchenentwicklung
- Ich bin Sießener Franziskanerin und komme aus dem Schwabenland
- Im dritten Jahr lebe ich nun in Sachsen
- Ich freue mich an dem Humor der Sachsen
- Menschen, begeistern mich, die versuchen das Evangelium in ihren Alltag zu übersetzen.
- Mein Lebensmotto : Immer auf dem Weg bleiben und sich vom Geist Gottes führen lassen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Mich hat begeistert dass Menschen unterschiedlichen Alters sich einlassen, danach zu Fragen welchen Auftrag hat Kirche heute konkret vor Ort. Und darüber nicht nur diskutieren zu wollen sondern auch dem Wort Gottes und dem Heiligen Geist dabei einen Raum geben. Ich bin sehr gespannt wie der gemeinsame Weg aussieht.



Name: Christina Czarnecki

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- verheiratet, 4 Söhne.4 Enkel
- Erzieherin im kirchlichen Dienst.
- 23 Jahre in der Frohen Herrgottstunde in St Bonifatius Leipzig Süd tätig
- ehrenamtlich seit 26 Jahren in der Pfarrei für die Sternsinger verantwortlich

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich möchte mit anderen Menschen kirchliches Handeln in der Stadt neu denken, passendes Engagement finden und bin interessiert am Austausch.



Name: Barbara Elsner

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

Mein Name ist Barbara Elsner und ich komme aus der Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd, Gemeinde St. Peter und Paul Markkleeberg. Seit 1963 war ich verheiratet und bin seit Ende 2018 verwitwet. Ich habe 2 Söhne, 1964 und 1967 geboren, und 4 Enkelkinder.

Nach dem Abitur hatte ich den Gärtnerberuf erlernt und danach Gartenbau studiert. Viele Jahre arbeitete ich in der Gartenbauforschung und zuletzt als Lehrausbilderin. Seit Ende 2001 bin ich Rentnerin.

Ehrenamtlich habe ich in unserer Gemeinde Anfang 1990 eine Caritasgruppe aufgebaut. Seit Bestehen des ambulanten Hospizdienstes Leipziger Land 2003 arbeite ich dort mit und habe eine Ausbildung dafür absolviert.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Idee, den pastoralen Erkundungsprozess zu erweitern und im Rahmen einer „Stadtsynode Leipzig 2021“ gemeinsam nach dem Willen Gottes zu fragen, finde ich gut. Darunter verstehe ich für mich, den christliche Glauben durch mein Handeln zu leben und sichtbar zu machen, denn Kirche wird besonders durch tätige Nächstenliebe wahrgenommen.



Name: Monika Eulenstein

Delegiert von: Pfarrei Maria Magdalena Leipzig-Ost

Fakten über sich:

- Ich heiße Monika Eulenstein, bin 68 Jahre, verheiratet und habe 2 Kinder
- In Leipzig bin ich geboren und gehöre zur Gemeinde Stankt Laurentius Reudnitz, jetzt Maria-Magdalena Leipzig-Ost.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich möchte mich mit anderen Menschen austauschen, zu den Themen:

- wie Christsein heute gelebt werden kann
- wie wir als Christen in der Stadt Leipzig aktiv sein können um gesehen zu werden
- wie wir als Christen auf andere Menschen zugehen, zuhören und achtsam sein können

Als offener Mensch möchte ich meine Fähigkeiten und Begabungen einbringen.



Name: Luise Felsmann

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- Ich bin in Dresden auf der schönsten (linken) Elbseite geboren
- und trage den schwarzen Gürtel in Sudoku
- Ich bin begeisterungsfähig
- stoße gerne an
- ...und denke weiter

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Mich fasziniert der synodale Prozesscharakter, sich von Ideen und Inspirationen auf dem Weg überraschen zu lassen und im gemeinsamen Unterwegs-Sein zu lernen.



Name: Marianne Feydt

Delegiert von: Krankenhauseelsorge

Fakten über sich:

- 55 Jahre alt, davon fast 26 verheiratet
- kath. Theologin, Krankenhauseelsorgerin
- Kunst-interessiert
- Schweiz-Liebhaberin
- leidenschaftliche Wanderin

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

"Als Krankenhaus-Seelsorgerin bin ich immer bemüht, mit meiner Sprache und Ritualen ganz bei den Menschen zu sein, denen ich begegne. Dass sich nun die Gemeinden und kirchlichen Orte aufmachen um nach ihrem Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung zu suchen und sich dabei an den Menschen orientiert, die heute in der Stadt leben, ist eine Idee, die mich fasziniert. Ich freue mich auf den Weg und bin gespannt auf die Ergebnisse."



Name: Daniel Fickenscher

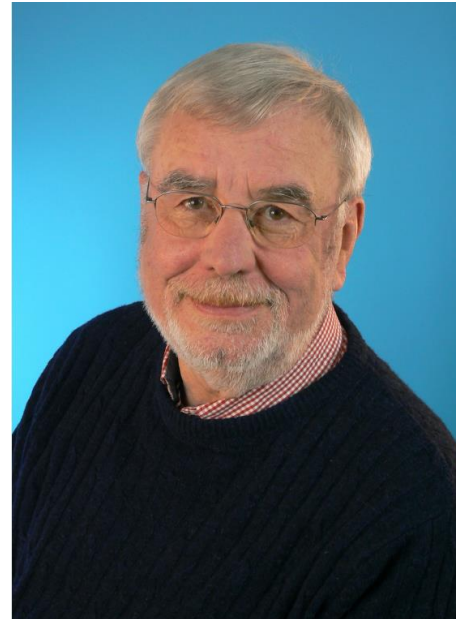
Delegiert von: Ökumenischer Verein Integration und Bildung

Fakten über sich:

- Projektkoordinator im Ökumenischen Verein Integration & Bildung
- 1993-2001 Studium in Leipzig und Wien
- 2001-2006 Arbeit als Historiker und Archivar, Edition von Quellen zur Kirchen-geschichte "Eine Kirche - Zwei Völker"
- seit 2016 Bildungsarbeit mit jungen Neubürgern unserer Stadt, die von allen Kontinenten stammen und nur in den seltensten Fällen katholisch sind

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- Meine Themen: Grenzen überschreiten, Begegnungen auf Augenhöhe, Chancengleichheit, Frauenförderung, Kampf gegen Rassismus, Einsatz für eine offene ökumenische Kirche
Albanisch, Englisch, Russisch, Serbisch



Name: Dr. Georg Fiedler

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- Eichsfelder, verheiratet, 2 Kinder, 2 Enkelkinder
- Studium in Jena und Leipzig (Studentengemeinde + Missio canonica beim damaligen Studentenkaplan Werner Muschick)
- Mitglied der Propsteigemeinde seit 1965
- Rentner, aber noch als Honorarlehrkraft für Polnisch und Russisch an der Uni Leipzig tätig, Gastdozent an der Uni Breslau / Wrocław (1 Woche pro Jahr), slawophil
- Regelmäßige Reisen mit meinen Enkelkindern nach Polen (Treffen mit einer befreundeten polnischen Familie)

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- Die Kirche erlebt schwierige Zeiten, Reformen sind nötig.
- Ein lebendiges Gemeindeleben liegt mir am Herzen. Gemeinde soll auch ein Ort der Begegnung – ohne Ausgrenzung – sein.
- Mir wäre es wichtig, dass die Synode den Blick sowohl nach außen als auch nach innen richtet und sich auch dem Thema Kirchaustritte widmet. Vielleicht gibt es die Möglichkeit, Informationen über die Austrittsgründe zu bekommen / zu erörtern.
- Ich wünsche mir eine ökumenische Stadtsynode.



Name: Prof. Günther Fitzl

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- Langjähriges Mitglied der Gemeinde „St. Martin“, Leipzig Grünau
- Gottesdienstbeauftragter der Pfarrei „Philipp Neri“
- Überzeugt von der Gemeinsamkeit aller Christen
- Interessiert an einem tragfähigen Weg der katholischen Kirche in die Zukunft
- Offen für damit verbundene Veränderungen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die katholische Kirche ist gegenwärtig in ihrem Selbstverständnis angefragt und Veränderungen erscheinen dringend notwendig. Die Stadtsynode sollte vor diesem Hintergrund beitragen, dafür an der Basis Ideen zu kreieren und Möglichkeiten auszuloten.



Name: Elisabeth Frieben

Delegiert von: Malteser Hilfsdienst Leipzig

Fakten über sich:

- Geboren und aufgewachsen in der Oberpfalz
- Seit 2015 in Leipzig
- Verheiratet
- 2 Kinder (fast 4 und 9 Jahre)
- Lerne seit Anfang 2021 Gitarre

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Als ich in Leipzig angekommen bin, habe ich Glaube und Kirche neu erlebt und erfahren. Das berührt und begeistert mich! Es freut mich sehr, dass wir als Malteser dazu beitragen dürfen, uns als Christen in Leipzig zu stärken, besser zu vernetzen und aktiv zu werden.



Name: Dr. Michael Funke

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

Ich habe in den 70er/80er Jahren in der Katholischen Studentengemeinde in Leipzig mit Pfarrer Wolfgang Luckhaupt prägende Erfahrungen gemacht, eigentlich dort denken gelernt und eine Ahnung bekommen, was mündiges Christsein bedeuten kann. In der Basisgemeinde St. Hedwig erfahre ich eine wunderbare Fortsetzung gemeindegetragener Spiritualität.

Im ersten Leben bin ich Physiker und seit 25 Jahren als Organisationsberater, Coach, Supervisor in den unterschiedlichsten Feldern unterwegs. In dieser Rolle darf ich u.a. seit langem evangelische Pfarrer*innen und Gemeinden in der EKM auf ihren Suchprozessen zur Erneuerung begleiten. Deren Kreativität inspiriert mich.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Das Vorhaben begeistert mich. Ich bin immer wieder erstaunt, welche kreative Kraft in gelingender Vernetzung steckt, insofern interessiert mich besonders, was andere wie machen, wo Gutes gelingt und ich mag die eigenen guten Erfahrungen teilen.



Name: Silvia Funke

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West und Bund Katholischer Unternehmer (BKU) Leipzig

Fakten über sich:

- Mitglied im Ortskirchenrat St. Martin in Grünau
- Ebenso entsandt vom Bund Katholischer Unternehmer (BKU)
- Freie PR-Beraterin und Journalistin
- Elternbeirat Montessori-Schulzentrum und Kita St. Martin
- Rückkehrerin

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich finde es spannend mitgestalten zu dürfen, wohin sich Kirche in Leipzig entwickeln kann. Dabei steht für mich die Frage im Zentrum, wie Kirche suchende und bedürftige Menschen in der Stadt erreichen kann.



Name: Christina Gauglitz (Kullmann)

Delegiert von: Gemeinschaft Christlichen Lebens (GcL)

Fakten über sich:

- Leipzigerin qua Geburt
- spirituell im Ignatianischen und Taizé zuhause
- Förderpädagogin
- verheiratete Musikliebhaberin
- mag Natur, insbesondere Vogelbeobachtung

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

„Blickt auf zu ihm, so wird euer Gesicht leuchten.“ Ps 34, 6

Ich freue mich darauf, während der Stadtsynode mit Anderen auf Gott zu schauen, zu suchen und zu fragen, wie wir als Kirche von Ihm leuchten – in unsere Stadt ausstrahlen – können. Mich interessiert das Spannungsfeld zwischen dem Selbstbild von Kirche und dem, wie Kirche gesehen wird.



Name: Gregor Giele

Funktion: Präsidiumsmitglied

Fakten über sich:

- 1966 geboren in Dresden (linkselbig!)
- 4 größere (!!!) Geschwister
- Priester seit 1993
- seit 2008 in Leipzig
- geprägt von der ignatianischen Spiritualität – seit rund 30 Jahren in der GcL

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich möchte gern erleben, ob und wie es in einer so großen Runde geht, gemeinsam nach dem Willen Gottes zu fragen.



Name: Pfarrer Andrzej Glombitza

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- Jahrgang 1979
- Neu in Leipzig
- Priester seit 2006
- Richter am Kirchengericht

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“ (F. Kafka) Das gilt auch für die Kirche.



Name: Norbert Grellmann

Delegiert von: Katholikenrat

Fakten über sich:

- 63 Jahre
- wohnhaft in Taucha
- haupt- und ehrenamtlich bei Kolping aktiv
- stellvertretender Vorsitzender des Katholikenrates im Bistum Dresden-Meißen
- Vorsitzender des Vorstandes der Katholischen Erwachsenenbildung Sachsen (KEBS)

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- Die Idee und die damit verbunden Anliegen an sich und das dieses Vorhaben auch trotz Corona-Einschränkungen angegangen wird;
- weil es eine Möglichkeit ist, in Krisenzeiten (Stichworte Missbrauch und Corona) etwas aus christlicher Sicht für den Zusammenhalt der Gesellschaft und unserer Kirche - der in meiner Wahrnehmung im Bröckeln ist - zu leisten;
- weil ich von der Stadtsynode Leipzig in meinem Wirkungskreis auf Bistums- und Bundesebene berichten kann und ich mir sicher bin, dass diese Menschen und Gremien an den Erfahrungen und Ergebnissen stark interessiert sind.

Ich freue mich, dass ich an dieser Stadtsynode mitwirken darf!



Name: Wolfgang Gröger, Pfarrer i. R. (evang.-luth.)

Delegiert von: Pax Christi

Fakten über sich:

- Jahrgang 1947
- Verheiratet, 2 erwachsene Töchter mit Familien, 8 Enkel
- 1981-87 Jugendpfarrer in Leipzig
- 1987-97 Gemeindepfarrer in Leipzig –Schönefeld
- 1997-2007 50 % Gemeindepfarrer in Böhlitz-Ehrenberg
50 % Polizeipfarrer im Regierungsbezirk Leipzig
- Seit 2007 im Ruhestand
- Geistlicher Beirat für Pax Christi Regionalverband Ost

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

„...unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: im Beten und im Tun des Gerechten unter den Menschen. Alles Denken, Reden und Organisieren in den Dingen des Christentums muss neugeboren werden aus diesem Beten und aus diesem Tun.“

Dietrich Bonhoeffer, Mai 1944

Unserer Pax Christi Gruppe ist wichtig: das Friedens-Gebet und die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Problemen. Siehe auch Biogramm Prof. Chr. Wilhelm.

Kirchenfremde, auch in Leipzig, kennen keinen Unterschied zwischen Evangelischer und Katholischer Kirche. Die Beschäftigung mit den Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist ein lebenswichtiges „Zeichen der Zeit“.



Name: Matthias Gundermann

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- Reisender
- Gastgeber
- Radfahrer
- Kleingärtner
- Hobbyfotograf

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich freue mich darauf, die Vertreter aus anderen Leipziger Gemeinden und christlichen Orten kennenzulernen. Es ist gut, dass wir den Blick nach außen richten und gemeinsam nach Wegen suchen, um für die Menschen in der Stadt da zu sein.



Name: Jasmin Hack, M.A.

Delegiert von: Dekanatsjugend Leipzig

Fakten über sich:

- geboren und aufgewachsen in der schönen Barockstadt Fulda
- geisteswissenschaftliches (kath. Theologie), sprach- und literaturwissenschaftliches (Anglistik) sowie pädagogisches Studium (mit den Abschlüssen Magister Artium und Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien)
- aktuell Jugendreferentin im Dekanat Leipzig, inhaltliche Schwerpunkte: Sexualpädagogik, politische Bildung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit
- davor wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt im Bereich Neutestamentliche Literatur und Exegese
- Interessen und Aktivitäten: Neuere englische und amerikanische Literatur, frühchristliche Literatur des 2. Jahrhunderts (Mitgliedschaft in der IAG 2. Jahrhundert, Promotionsprojekt zu frühchristlichen Apologeten), Naturschutz, Nordic Walking, Inline-Skaten und Wandern, Reisen sowie Unternehmungen mit der Familie und Freunden

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Teilnahme an der Stadtsynode interessiert mich sehr, weil für mich als Jugendreferentin die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zentral sind. Die Einschränkungen unter der Corona-Pandemie haben einen Prozess ausgelöst und beschleunigt, in dem Jugendbildung neue und angemessene Wege entwickelt und erprobt hat. Jugendliche sind genauso wie Erwachsene fähig, Gottes Ruf zu hören und seinem Auftrag gemäß in der Stadt Leipzig gestaltend und zukunftsfähig mitzuwirken. In gesellschaftlichen und umweltpolitischen Bereichen sind viele Jugendliche jetzt schon aktiv und sollten deshalb innerhalb einer Stadtsynode eine Stimme bekommen.



Name: Andreas Hahn

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- Geboren im Eichsfeld
- Verheiratet und Vater von drei Kindern
- Eventmesch, Moderator und Ideensucher
- Initiator OFF-CHURCH Katholikentage 16/18
- OKR Bonifatius Leipzig-Süd

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich möchte Kirche über Gemeindegrenzen hinweg denken, lebendig und bunt gestalten und in der Gesellschaft sichtbar machen.



Name: Pfr. Thomas Hajek

Delegiert von: Pfarrei Maria Magdalena Leipzig-Ost

Fakten über sich:

Seit Dezember 2017 bin ich im Leipziger Osten tätig, inzwischen als mitarbeitender Priester in der Kath. Pfarrei Hl. Maria Magdalena Leipzig-Ost. Zuvor habe ich zwei Pfarreien in Gera und Hermsdorf (Ostthüringen) geleitet. Ich bin 53 Jahre alt und stamme aus Zittau (Oberlausitz).

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

An der Stadtsynode interessiert mich die Vernetzung mit anderen Akteuren in der Stadt. Mich bewegt das gemeinsame Anliegen, Schwerpunkte für unseren Dienst mit den Menschen in Leipzig und Umgebung zu finden. Den Weg dorthin als *geistlichen* Weg zu gehen, finde ich spannend. Dafür möchte ich mich einbringen.



Name: Cornelia Heider

Funktion: Präsidiumsmitglied

Fakten über sich:

- Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord, Gemeinde St. Gabriel
- schon immer Leipzigerin
- 43 Jahre
- Diplom-Kauffrau
- Hochrisikohobby Chorgesang (Propsteichor)

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Neben dem Gemeinde- und Pfarreileben war für mich immer auch der Blick über diesen Tellerrand hinaus wichtig. Ich freue mich darauf gemeinsam mit den Delegierten aus verschiedenen Bereichen in der neuen Form einer Stadtsynode Themen gemeinsam in den Blick nehmen.



Name: Sebastian Heider

Delegiert von: Bischöfliches Maria-Montessori Schulzentrum

Fakten über sich:

- Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet (in zweiter Ehe), habe zwei Kinder
- Tätig bin ich seit 10 Jahren als Leiter des Bischöflichen Maria-Montessori Schulzentrums Leipzig

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Als gebürtiger Leipziger liegt mir unsere Stadt schon immer sehr am Herzen, auch in kirchlicher Hinsicht. Ich glaube, wenn unsere katholische Kirche nicht in der Lage ist, grundlegend neue Wege zu gehen, verliert sie hierzulande nicht nur (noch mehr) die Akzeptanz in der Gesellschaft, sondern sie wird eine schwindende Kirche sein, weil sie insbesondere junge Menschen nicht mehr mitnimmt. Ich möchte gerne dazu beitragen, genau diese jungen Menschen anzusprechen und in meinem Umfeld, insbesondere in der Schule, ein engagiertes Christsein leben, das Halt, Sinn und Vertrauen gibt.



Name: Dr. Hermann Heipieper

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- Umweltmikrobiologe
- Verheiratet, eine 7-jährige Tochter
- seit 1999 wohnhaft in Leipzig
- seit 2016 Mitglied des Pfarrgemeinderates bzw. Pfarreirates (PR) der Propstei Leipzig
- Sprecher des PR Ausschusses „Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Digitales“

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Gerade nach den Erfahrungen des letzten „Corona“ Jahres ist die Entwicklung neuer, meist digitaler Strategien der Innen- und Außenwirkung der katholischen Gemeinden zwingend notwendig. Als langjähriges Mitglied des Ausschusses „Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Digitales“ der Propstei hoffe ich, dass hierzu im Rahmen der Stadtsynode neue und gemeinsame Strategien diskutiert und entwickelt werden können



Name: Lucia Henneke

Funktion: Präsidiumsmitglied

Fakten über sich:

- Vor 42 Jahren wurde ich in Leipzig geboren und bin hier aufgewachsen
- Ich bin Politikwissenschaftlerin
- Nicht zuletzt durch meine langjährige Tätigkeit in verschiedenen Ländern Lateinamerikas, bin ich befreiungstheologisch geprägt
- Die Caritas wurde mir buchstäblich in die Wiege gelegt
- Beim Caritasverband Leipzig bin ich zuständig für den Fachdienst Gemeindec Caritas

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Für mich verbinden sich mit der Stadtsynode berufliche und persönliche Interessen. Mich motiviert die Idee eines Pfarrei übergreifenden **Miteinanders** auf der Suche danach, was wir als katholische Kirche in Leipzig für unsere Stadt und ihr Umland tun können. Denn ich bin davon überzeugt, dass wir Einiges zu sagen und noch mehr zu geben haben. Wer wollen wir also sein in dieser Stadt, wofür wollen wir stehen und vor allem: für wen eintreten?



Name: Claudia Hipp

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

Ich liebe das Leben, meine Familie und meine Freunde, Musik, Bewegung, Reisen, Lesen und meine Arbeit

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich meine es ist wichtig, Wege zu finden, unseren Glauben in unserer Stadt und unserem Alltag zu leben, zu zeigen und andere neugierig zu machen, jedoch ohne Glauben aufzudrängen. Ich würde mich freuen, wenn die Gemeinden unserer Stadt untereinander - egal welcher Konfessionsangehörigkeit - gemeinsame Nenner finden, die uns verbinden - wie miteinander beten, singen, wandern, etc., um zu zeigen, dass Glauben Freude bereitet und Kraft gibt (oder was ist das Geheimnis von Orten wie Taizé...?). In der Stadt sollten m.E. unbedingt die Randgruppen in unser Blickfeld und unsere Sorge gerückt werden, damit unser Glaube dadurch auch nach außen glaubwürdig ist.



Name: Vinzenz Hruschka

Funktion: Präsidiumsmitglied

Fakten über sich:

- Gemeindeferent in der Pfarrei St. Philipp Neri Leipzig-West, zuvor drei Jahre in der Propsteipfarrei Leipzig und ein Jahr in Grimma und Wurzen
- nach dem Studium seit 2016 in Leipzig, verheiratet, eine Tochter
- Studium der Kath. Theologie und Politikwissenschaft in Frankfurt am Main nach einem prägenden Freiwilligenjahr in Jerusalem, Israel
- aufgewachsen in Senftenberg, Brandenburg (Bistum Görlitz) mit der Erfahrung einer kleinen, aber aktiven Kirche einer ostdeutschen Diasporagemeinde
- ich freue mich immer über Gelegenheiten, mich musikalisch einzubringen – am Klavier, mit dem Fagott oder im Chor – und meine Freude an der Musik lebendig zu halten

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Als hauptamtlicher Mitarbeiter in der Pastoral bin ich nicht nur privat als Christ, sondern auch beruflich an der Gestaltung der Zukunft unserer Pfarreien interessiert und darin eingebunden. Ich wünsche mir, dass Kirche vor Ort lebendig bleibt und ein Ort ist, wo jeder sich einbringen und mitgestalten kann. Ich erhoffe mir von der Stadtsynode, dass dieser Prozess uns hilft, als Christen in Leipzig über die Grenzen der eigenen Pfarreien und Traditionen hinauszublicken und das gemeinsame Ganze, um das es uns in der Stadt gehen kann, in den Blick zu nehmen.



Name: Sebastian Hundt

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- angestellt bei Eine Welt e.V.
- über 30 Jahre Weltladen- und Eine Welt Arbeit
- u.a. Mitglied bei INKOTA und Aktion Sühnzeichen
- langjährige Projektkontakte mit Indien, Ukraine und Russland
- Interesse an Menschen und Kulturen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Der Blick über den eigenen Tellerrand und Sensibilisierung für globale Zusammenhänge motivieren mich immer wieder, Neues anzustoßen. Vielleicht schaffen wir es endlich, unsere Probleme und Schwierigkeiten von einer anderen Perspektive zu betrachten und lassen uns so auf neue ungewohnte Wege ein, um schließlich ein gutes Leben für alle zu verwirklichen, welches nachhaltig unsere Zukunft beeinflusst.



Name: Maria Ihl

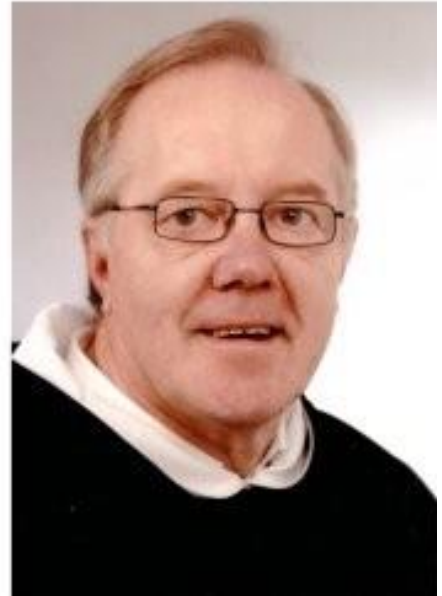
Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- Gemeindereferentin i.R., zuletzt tätig in Gera Pfarrei St. Elisabeth
- seit Juli 2020 Wohnsitz in Leipzig Connewitz
- ehrenamtliches Engagement in der Pfarrei St. Bonifatius und in der Propsteipfarrei
- Mitarbeit bei Projekten der Kontaktstelle

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- weil ich Kirche in der heutigen Zeit mitgestalten möchte
- weil Kirche einen Platz und eine Stimme in unserer Stadt und der Region braucht
- weil Kirche mehr ist als Pfarrgemeinde
- weil die christliche Botschaft allen Menschen gilt
- weil ich den Glauben, der mir wichtig ist, für andere erfahrbar machen möchte



Name: Pater Josef kleine Bornhorst OP

Delegiert von: Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord

Fakten über sich:

- Geboren in Norddeutschland, in Dinklage
- Jugendarbeit, bei den Pfadfindern sehr aktiv
- Berufsausbildung zum Sozialpädagogen
- Mit 32 Jahren Eintritt in den Dominikanerorden
- Seit 6 Jahren in Leipzig, Prior des Dominikanerklosters und Pfarrer der Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich möchte meinen Blick weiten und mit anderen gemeinsam die Menschen in dieser Stadt wahrnehmen, was an Gutem da ist und wo Probleme vorhanden sind. Bei allem ist mir wichtig, realistisch zu sein, aber auch Gottes Geist in unseren Miteinander Raum geben.



Name: Torben Knaak

Delegiert von: Katholische Studentengemeinde Leipzig

Fakten über sich:

- Messdiener
- Jugendgruppenleiter
- Vorstandsmitglied der Katholischen Jugend Mecklenburg
- Mitglied der katholischen Studentengemeinde Leipzig
- Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Mich motiviert die Teilnahme an der Stadtsynode, da ich Kirche nachhaltig Mitgestalten und zu einer Einheit der katholischen Kirche beitragen will. Außerdem bin ich an der Verknüpfung und dem Austausch der Leipziger Gemeinden interessiert.



Name: Mareike Kny

Delegiert von: Pfarrei Maria Magdalena Leipzig-Ost

Fakten über sich:

- Ich bin 24 Jahre alt
- Ich studiere an der Universität Leipzig Lehramt Sonderpädagogik (8 Semester startet im April)
- Ich wohne seit 4,5 Jahren in Leipzig
- Durch meine Familie engagiere ich mich seit ich 6 Jahre bin für die Kirche beziehungsweise für die Gemeinde
- Ich liebe es zum Lob Gottes Musik zu machen und meinem Glauben durch diese Musik Ausdruck zu verleihen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich denke, dass wir Christen eine wichtige Rolle in den Städten auch außerhalb unserer Gemeinden spielen (sollten). Mit der Stadtsynode haben wir die Chance, unsere Rolle in Leipzig neu zu finden und zu verwirklichen, um ganz in Christi Auftrag zu handeln und zu leben.



Name: Michael Kochalski

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- arbeite als Physiotherapeut und bin Dozent im Gesundheitsbereich
- habe 7 Jahre den Kirchenchor in St. Martin geleitet
- ich reise gerne durch Länder und lerne die Menschen kennen
- ich spiele gerne Volleyball
- Freitags esse ich immer Milchreis mit Kirschen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich sehe es als eine Chance, die Kirche offener und moderner zu gestalten. Gemeinsam zu überlegen, in welche Richtung sich die Kirche entwickeln kann/soll und auch welche Rolle die Kirche überhaupt in der Gesellschaft einnehmen soll. Oder ob sie sich eher in den Hintergrund schiebt. Ich sehe gerade in der jetzigen Zeit eine große Chance für die Kirche und Ihren spirituellen Gedanken - Haltgebend für die Gesellschaft. Nur tut sie es jetzt gerade nicht. Für mich stellt sich die Frage, ob die Kirche die Chance nutzt, die ihr geboten wird, oder ob sie die verpasst. Bin gespannt auf die Gedanken der anderen Teilnehmer.



Name: Christoph Köst

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- geb.: 28.12.1952
- sich selbst beschäftigender Rentner
- Theologe, Sozialpädagoge und ehemaliger Kfz-Schlosser
- von 2003 bis 2018 leitete ich die Ökumenischen Kontaktstube für Wohnungslose Leipziger Oase -Leipzig, Nürnberger Str. 31
- in den vergangenen Jahren arbeitete ich in mehreren Pfarrgemeinderäten
- ich lebe in Böhlen und versuche sonntags, in der katholischen Kirche in Pegau meine Finger ungebrochen wieder zwischen den schwarzen und weißen Tasten herauszubekommen.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- Mich fasziniert das Projekt Synode als geistlicher Prozess.
- Mich interessiert, wie mit 200 oder mehr Menschen ein geistlicher Prozess möglich ist
- Werde ich mich und werden sich die anderen Teilnehmer auf diesen Prozess einlassen?
- Wird der Prozess beispielgebend sein für Prozesse in den Gemeinden?



Name: Rita Kotzur

Delegiert von: Fokolar Bewegung Leipzig

Fakten über sich:

- Ich lebe im Fokolar, die letzten 12 Jahre in Leipzig. Mit Anbindung an die Propsteigemeinde.
- Für das Fokolar habe ich in verschiedenen Ländern gelebt.
- Zusammen mit meinen Eltern und Geschwistern war ich in unserer Heimatgemeinde in Berlin engagiert.
- Ich habe Mathematik und Musik studiert, aber dann in vielen verschiedenen Berufsbereichen gearbeitet.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

An der Stadtsynode fasziniert mich, dass

- es um einen geistlichen Prozess geht.
- wir gemeinsam auf das Wehen des Geistes hören und uns von ihm leiten lassen wollen.
- wir gemeinsam Wege aus den Pfarreien hinaus, hin zu den Menschen dieser Stadt suchen wollen.



Name: apl. Prof. Dr. Andrej Krause

Delegiert von: Maria-Montessori-Schulzentrum Leipzig

Fakten über sich:

- verheiratet, ein erwachsener Sohn
- Lehrer für Mathematik, Physik und Logik am Gymnasium des Bischöflichen Maria-Montessori-Schulzentrums Leipzig; Leitung und Organisation der jährlichen "Inseltage" für die dortige Jahrgangsstufe 11 im Benediktinerkloster Wechselburg
- außerplanmäßiger Professor am Seminar für Philosophie der Universität Halle-Wittenberg
- seinerzeit Mitarbeit im Arbeitskreis "Leben mit und ohne Gott" des Katholikentags in Leipzig

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die von der Stadtsynode als Thema formulierte Frage, welchen Auftrag Gottes wir als Christen in und für die Stadt und Region Leipzig haben, ist auch für das Bischöfliche Maria-Montessori-Schulzentrum relevant. Nach Papst Franziskus hat die Kirche zunächst die Aufgabe, zu heilen und zu pflegen, sie ist gewissermaßen ein Feldlazarett. Vielleicht kann die Stadtsynode dazu beitragen zu klären, was das konkret für die Bildungseinrichtungen unserer Kirche in unserer Stadt bzw. Region bedeuten kann.



Name: Jonas Kubat

Delegiert von: Katholische Studentengemeinde Leipzig

Fakten über sich:

- Heimatgemeinde: Heilige Familie Dresden Zschachwitz
- ich lebe seit Oktober 2018 in Leipzig und bin seitdem Mitglied der Katholischen Studentengemeinde
- Studium der Pharmazie im 6. Semester
- von April 2018 bis März 2019 Mitglied der Gemeindeleitung der KSG
- zur Zeit verantwortlich für Küster und Ministranten, Realisierung der Onlineveranstaltungen in der KSG und die Organisation des Patfests

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich bin motiviert an der Stadtsynode teilzunehmen, da ich aktiv an der Gestaltung des Glaubenslebens teilnehmen möchte. Außerdem möchte ich Aspekte der Beteiligung der Gemeindemitglieder an der Leitung einer Gemeinde am Beispiel der KSG einbringen.



Name: Dr. Gisela Laakmann- Ditges

Delegiert von: Pfarrei St. Franziskus Wurzen

Fakten über sich:

- Diplom- Biologin
- verheiratet
- 4 erwachsene Kinder
- 1992 aus dem Rheinland zugezogen
- ab 2006 aktiv in PGR, OKR/ PR (jetzt Pfarrei St. Franziskus Wurzen)

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Nach einem intensiven Erkundungsprozess ist die Weiterarbeit am Pastoral Konzept in unserer Pfarrei seit der Neugründung im Mai 2019 aus unterschiedlichen Gründen ins Stocken geraten. Ich verspreche mir von der Teilnahme an der Stadtsynode (im Gaststatus) für unsere Landpfarrei Impulse für den Einstieg in die nächste Phase des Erkundungsprozesses und hoffe, auch auf diese Weise mit den Stadtgemeinden unseres Dekanates in einem guten Kontakt zu bleiben.



Name: Dr. Nikolaus Legutke

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- Pfarrei St. Bonifatius, Leipzig Süd, Gemeinde Markkleeberg
- Geb. am 18.03.1937 in Laband, Kreis Gleiwitz
- 1959 Staatsexamen für Mathematik und Physik
- 1961 fristlose Entlassung aus dem Schuldienst wegen zu großer Kirchennähe
- 1990 bis 2019 Stadtrat in der Stadt Markkleeberg
- 2004 bis 2019 Kreisrat im Landkreis Leipzig
- 1990 bis 2017 mit Unterbrechungen im Pfarrgemeinderat
- 1990 bis jetzt Mitglied des Katholikenrates Bistum Dresden-Meißen, mit Unterbrechung
- 1990 bis 2017 Mitglied des ZdK als Vertreter des Bistums Dresden-Meißen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

„Gott umarmt uns mit der Wirklichkeit“, so heißt es in der Einladung zur Stadtsynode. So kann es ein Ziel sein – die Wirklichkeit zu erkennen, zu erfassen und Wege zur gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Mitgestaltung für uns Christen in unserer Region zu suchen und zu finden.

Ein weiteres Ziel wäre es, zu erkennen, dass gesellschaftliche Gestaltung in christlicher Verantwortung nur in ökumenischer Gemeinsamkeit erfolgen kann und die Synode somit Wege zu dieser Gemeinsamkeit aufzeigen sollte.

Die Bewahrung der Schöpfung ist eines der wichtigsten Anliegen der Gesellschaft geworden. Wie können wir uns als Christen in diesen Prozess einbringen.

Diese zwei Themen erfordern die Teilnahme anderer Konfessionen, wie auch immer diese Einbindung erfolgt.



Name: Bernhard Lidl

Delegiert für Kirchenmusik

Fakten über sich:

Seit 2019 Regionalkantor im Bistum Dresden-Meißen für die Region Leipzig mit Sitz in St. Bonifatius in Leipzig-Connewitz

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Vision und Chancen der Kirchenmusik im urbanen Raum



Name: Leoni Limpert

Delegiert von: Malteser Hilfsdienst Leipzig

Fakten über sich:

- Soziale Gerontologie M.A.
- Malteserstift St. Mechthild Assistentin der Hausleitung & Verantwortliche für die Altenheimseelsorge
- verheiratet, 3 erwachsene Kinder

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Seelsorge in einer Altenpflegeeinrichtung trifft auf eine ganz besondere Lebenssituation. Hier ergeben sich Fragen nach Schuld und Vergebung, dem Sinn und der Endlichkeit des Lebens, nach Lebensfreude und Gnade. Hochaltrige pflegebedürftige Menschen, ihre Angehörigen und ihnen Nahestehende zu begleiten, ihnen Unterstützung und Orientierung anzubieten, neben ihrem Körper auch ihre Seele zu pflegen und ihr im Heim ein Daheim geben zu können, betrachten wir als unsere pastorale Herausforderung. Im Blick haben wir darüber hinaus auch unsere in der Mehrzahl konfessionslosen Mitarbeiter. Sie möchten wir neugierig machen auf die christliche Gottes-, Menschen- und Weltsicht und ihnen religiöse Bildung nahebringen in unserer konkret erfahrbaren christlich geprägten Hausgemeinschaft. Die Türen unseres Hauses stehen weit offen für Angebote wie Maiandachten, Feste und Feiern, Konzerte, Besuche von Ehrenamtlichen sowie vor allem regelmäßige Gottesdienste in der Hauskapelle und schlagen so lebendige Brücken nicht nur zu unserer Ortsgemeinde, sondern auch zu unseren evangelischen Nachbargemeinden und lassen so lebendigen gelebten Glauben und gutes ökumenisches Miteinander erlebbar werden. Uns ist bewusst, dass ein erfolgreiches Gelingen vor allem durch die Einbettung unseres Hauses in die kirchlichen Orte der Stadt Leipzig möglich ist. So betrachte ich die Stadtsynode Leipzig 2021 als einen willkommenen und folgerichtigen Schritt.



Name: Dr. Hermann-Joseph Lipp

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- Verheiratet
- 2 Kinder
- 34 Jahre
- Arzt
- Freizeitalpinist

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Durch die Teilnahme an der Stadtsynode möchte ich aktiv katholisches Leben in Leipzig weiterentwickeln. Durch eine vielfältige Beteiligung der Kirche in der Stadt Leipzig kann unser christliches Leben vor Ort in eine lebendige, gottgeleitete Zukunft im Einklang mit den Bürgern unserer Stadt gehen.



Name: Franziska Lotzmann

Delegiert von: Pfarrei Maria Magdalena Leipzig-Ost

Fakten über sich:

- Fan des digitalen Spieleabends
- morgens als erstes den Nachrichten-Podcast aufs Ohr
- gebürtige Leipzigerin
- Grundschullehrerin am Evangelischen Schulzentrum
- Vorstandsvorsitzende des Ökumenischen Vereins für Integration und Bildung e.V.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich habe mich dazu entschieden an der Stadtsynode teilzunehmen, weil ich es wichtig finde unseren Blick nach außen zu richten. Welche Menschen in unserer Stadt sollten wir als Christ*innen ansprechen, in den Blick nehmen, unsere Unterstützung anbieten?



Name: Dr. Christian März

Delegiert von: Hauptabteilung Pastoral und Verkündigung, Bischöfliches Ordinariat

Fakten über sich:

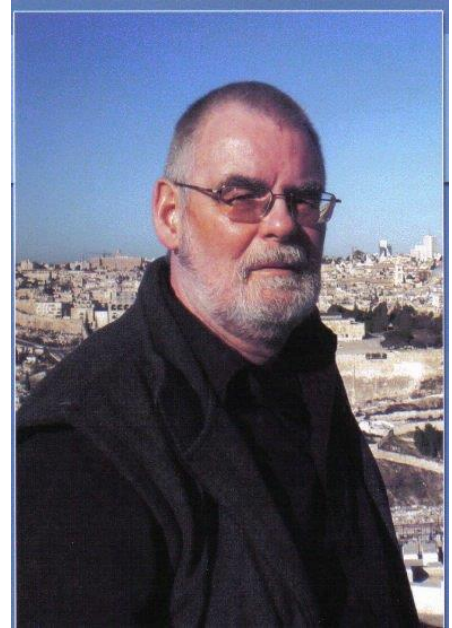
- 1975 in Leipzig geboren
- Theologiestudium in Erfurt und Eichstätt
- 2004-2011 Gemeindereferent in Leipzig und Dresden
- Seit 2011 Referent für Kirchentwicklung in der Hauptabteilung Pastoral und Verkündigung im Bistum Dresden – Meißen
- Verheiratet und 2 Kinder

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die gemeinsame Suche der Christen einer Stadt nach einer Antwort auf die Frage: Was will Gott von und mit uns zu diesem Zeitpunkt an diesem Ort?

Das Zusammenwirken von Gemeinden und weiteren kirchlichen Orte und die Suche nach Synergieeffekten.

Darüber hinaus erhoffe ich mir eine wertvolle Lernerfahrung und bin gespannt, welche der in Leipzig gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse für andere Regionen des Bistums hilfreich sein könnten.



Name: Klaus Metsch, Erzpriester, Pfarrer

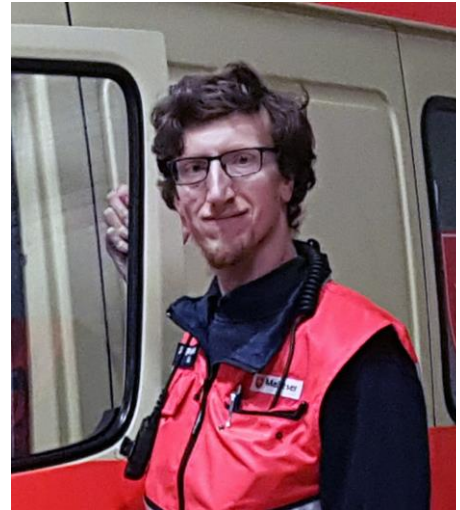
Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- 1942 in Berlin geboren, verheiratet, 3 Kinder, 4 Enkel ; seit 1964 in Leipzig; Mgr.Theol. ,Diplomsozialreferent (KSI),Diplomökonom (FH).
- 1971 Priesterweihe in Brno innerhalb der „Untergrundkirche“ im byzantinischen Ritus nach Ostkirchenrecht.
- Bis 1990 vielfältige Tätigkeiten basiskirchlicher Art in der Untergrundkirche; in Leipzig Leitungstätigkeiten im kaufmännischen Bereich.
- Seit 1997 Übernahme pastoraler und sozialer Aufgaben – erst seit 2020 aus „kircheninternen „Gründen auch Übernahme pastoraler Aufgaben in der Diözese Dresden-Meißen.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Aufgrund der vorliegenden Projektbeschreibung interessiert mich die Mitarbeit an der Stadtsynode – ich finde darin meine Ideen wieder : wichtig ist mir das Problem „kirchliche Orte“, wer gehört nach weitgefassten „ökumenischen Gesichtspunkten“ eigentlich dazu ? Mit welchen Evangeliums gemäßen – oder allgemein biblischen – nicht“ klassisch/katholischen/missionarischen Motivationen können wir zum Wohle der Stadt Leipzig mitwirken und dabei „der Stadt Bestes suchen „ ? Dabei ist einiges bereits im Gange z. B. : Verbindung von Spiritualität und Kultur bei den regelmäßigen Gebeten in der Propsteikirche – weiteres in vielen Bereichen könnte auf den Weg gebracht werden. Während meiner langen Zeit im Engagement für und mit der „Untergrundkirche“ (1971 – 1990) konnte ich vielfältige Erkenntnisse sammeln und Erfahrungen basiskirchlicher Arbeit machen, die auch in unserer gegenwärtigen Zeit noch Bedeutung haben könnten. Gern will ich mich mit diesen Erfahrungen in die Synodenarbeit einbringen.



Name: Stefan Michael

Delegiert von: Malteser Hilfsdienst

Fakten über sich:

- 35 Jahre
- Teamleiter im Mobilem Impfteam der Malteser
- Im Hauptamt Ausbilder für Erste Hilfe sowie Erste Hilfe mit Schwerpunkt Kindernotfälle.
- Im Ehrenamt tätig für die Einsatzdienste Leipzig, u. a. bei der Absicherung von Veranstaltungen.
Ursprünglich studierter Diplom-Museologe, später dann Wechsel zum Malteser Hilfsdienst.
- Interesse an Reisen, Kunst, Kultur und Weltgeschehen.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

An der Stadtsynode interessiert mich der Prozess, aus vielen Impulsen Ideen zu kreieren und die Frage, wie diese zu "guten Taten" werden können. In der Hoffnung, dass dies gelingen möge und vorhandene Schranken aufgelöst werden, damit möglichst viele Menschen davon profitieren.



Name: Veronika Mikoleizik

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- 48 Jahre alt
- Mutter einer 10 jährigen Tochter
- zugehörig zur Pfarrei St. Philipp Neri im Leipziger Westen
- Beruf: Sozialarbeiterin
- tätig beim Caritasverband Leipzig e.V.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Der Austausch darüber, wie wir als Christen konkret in Leipzig leben, damit Menschen, die bisher noch keinen Kontakt zu Gott gefunden haben, Gott erfahren können. Die Suchenden sollen alle Fragen stellen dürfen – wenn Antworten möglich sind, dann müssen diese ehrlich sein.



Name: Klaus Mildner

Delegiert von: Caritas Leipzig

Fakten über sich:

- Bin seit 1997 Leiter des Caritas- Altenpflegeheimes St. Gertrud des Caritasverbandes für das Bistum- Dresden- Meißen e.V.(DICV)
- Im Verband katholischer Altenhilfe Deutschlands (VkAD) bin ich seit vielen Jahren Mitglied im Fachbeirat Christliche Lebens- und Sterbepflegekultur.
- Im DICV bin ich Mitglied (Vorsitz) in der Diözesanen AG der Altenhilfe.
- Habe in diesem Rahmen bisher bei verschiedenen Leitfäden und Konzepten bzgl. Seelsorgeentwicklung in Caritas- Einrichtungen mitgewirkt.
- Gehöre mit zur kath. Gemeinde Maria- Magdalena in Leipzig.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Seelsorgeentwicklung in der Caritas- Altenhilfe ist ein Schwerpunktanliegen, um im Wandel der Zeit und gesellschaftlichen Entwicklung mit unseren Mitarbeitern auf christlicher Menschenbild- Grundlage professionell Pflege- und Betreuung anzubieten. Caritas- Altenpflegeheime sind hochkomplexe Organisationen, in denen Menschen aus unterschiedlichen Berufsgruppen und freiwillig Engagierte mit und ohne Konfessionen in gemeinsamer Sorge um alte Menschen aufeinander treffen.

In dieser Gegebenheit mit Seelsorge allen Bewohnern, Bezugspersonen und Mitarbeitern zur Seite zu stehen ist ein kontinuierlicher wichtiger Anspruch und Herausforderung. Tätige Nächstenliebe in unseren Caritaseinrichtungen hat in dieser Dimension positive klare Wirkung für unsere Kirche nach außen in die Gesellschaft.



Name: Sr. Elisabeth Muche sa

Delegiert von: Kontaktstelle der Katholischen Kirche Leipzig

Fakten über sich:

- lebe als Ordensschwester der Kongregation der Helferinnen in der Leipziger Gemeinschaft
- arbeite in der Kontaktstelle für Lebens- und Glaubensfragen an citypastoralen Projekten.
- studierte hier in Leipzig parallel Psychologie und das Gemeindeleben in der KSG
- habe in den letzten Jahren Kirche in der Münchner Innenstadt, in Pariser Banlieus und in den österreichischen Bergen kennengelernt
- und freu mich, wieder hier zu sein

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Der Begriff "geistlicher Prozess" ist in Verruf geraten - zu nahe liegt der Verdacht, dass damit etwas in das Ungefähre des Himmels gehoben wird, was konkrete Schritte braucht. Und trotzdem ist es das, was mich fasziniert: noch nicht zu wissen, was wird. Neu Zuhören zu lernen. Gott Raum zu verschaffen. Und zwar nicht im Himmel, sondern konkret vor Ort in unserer Stadt.



Name: Benjamin Müller

Delegiert von: Leipziger Oase – Ökumenische Kontaktstube für Wohnungslose

Fakten über sich:

Leiter der Leipziger Oase – Ökumenischer Tagestreff für wohnungslose Menschen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Als überzeugter (Wahl-)Leipziger genieße ich die Vorzüge unserer jungen und dynamischen Stadt, die gegenwärtig auch viele Schattenseiten generiert.

Als überzeugter Christ bin ich enttäuscht davon, wie uninspiriert und mit wenig Hoffnung die (Amts-)Kirche auf die Zeichen der Zeit auch angesichts der Corona-Situation vielfältig reagiert. Beide Wirklichkeiten im Arbeitsalltag gemeinsam mit motivierten Menschen zu verbinden und so zu versuchen, Nächstenliebe zum Wohle bedürftiger Menschen täglich (mehr oder minder gelingend) konkret auszubuchstabieren, ist für mich Auftrag und gibt Sinn zugleich.

Unsere christliche Frohe Botschaft mit mehr Menschen in und um Leipzig zu teilen und damit neue Chancen auszuloten, Kirche in größerem Maßstab auch in Leipzig wieder anders zu denken und zu leben, macht für mich den Reiz dieser Synode aus.



Name: Birgit Müller

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- Schülerin in Leipzig
- 15 Jahre alt
- Gemeinde Philipp Neri Leipzig West
- Hobbys: Querflöte und Skaten

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

„Ich will, dass mehr Menschen christliche Werte erfahren, dadurch, dass wir Christen in Leipzig Gutes tun.“

„Ich wünsche mir, dass mehr Menschen über den Glauben nachdenken.“

„Ich will, dass Christen in Leipzig für andere positiv sichtbar werden.“



Name: Christine Müller

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- Informatikerin
- Koordinatorin Café International
- Verheiratet, Zwei Kinder

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

„Ich möchte, dass Christen in Leipzig als Menschen wahrgenommen werden, die Gutes tun.“

„Ich möchte Antworten geben auf die Frage: Was bringen Christen dieser Stadt, in der sie nicht die Mehrheit sind.“



Name: Maria Neidhardt

Delegiert von: Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord

Fakten über sich:

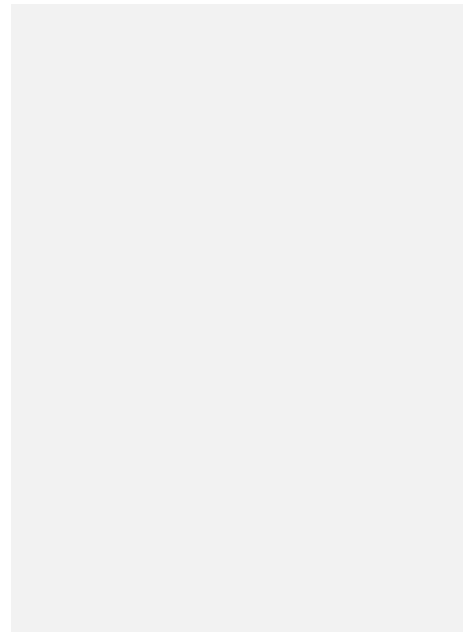
- Diplom-Psychologin, katholische Diplom-Theologin
- geboren in Heilbronn
- seit 1996 in Leipzig
- verheiratet, 1 Sohn
- Mitglied der Gemeinde St. Georg Leipzig-Nord
- als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

VertreterInnen der Gemeinden der ganzen Stadt und von wichtigen Einrichtungen kommen zusammen und bringen ihre Erfahrungen, Probleme und Anliegen ein.

Es soll ein geistlicher Prozess werden; ich bin gespannt, wie die Arbeitsatmosphäre und der Umgang miteinander werden wird.

Mein Fokus liegt auf den Themen Seelsorge, Spiritualität und Psychotherapie; in diesen Bereichen möchte ich mich gerne einbringen.



Name: Dr. Dorit Neumann

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- 63 Jahre, weiblich
- verheiratet in konfessionsverschiedener Ehe
- Beruf Tierärztin im öffentlichen Dienst
- ehrenamtlich engagiert im Caritaskreis der Gemeinde
- neugierig

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- Gestaltung der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in Leipzig
- Aufbruchsstimmung und Kirche von unten erleben



Name: Regina Nothelle

Delegiert von: Gemeinschaft christlichen Lebens (GcL)

Fakten über sich:

- Leipzigerin seit Sommer 1997
- auf der Suche nach Leben(digkeit)
- neugierig auf Menschen und ihre Erfahrungen (mit Gott) im ganz normalen alltäglichen Geschehen (GcL)
- engagiert in der Weitergabe des Glaubens
- mit Leidenschaft bei der Gestaltung von Gottesdiensten engagiert, sei es als Sängerin im Propsteichor, als Lektorin oder Kommunionhelferin oder auch schon mal in Wortgottesdiensten

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

"Gott ist längst da – man muss ihn nur entdecken."

Dieser Satz kam mir sofort in den Sinn, als ich zum ersten Mal von der Stadtsynode gehört habe und auch jetzt beim Lesen des Konzeptes wieder. Darin kommt für mich zum Ausdruck, was mich motiviert, bei der Stadtsynode mitzumachen: einander zu helfen, Gott in der Stadt zu entdecken und dann zu schauen, was das für das gemeinsame Miteinander bedeutet. Da ich das in meinem Alltag immer wieder mit anderen gemeinsam versuche, bin ich gespannt, ob und wie ein solcher Suchprozess für die Stadt Leipzig gelingen kann.



Name: Tobias Nowesky

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

Seit vier Jahren wohne ich in Leipzig. Doch bereits mein ganzer Lebensweg von nunmehr einem reichlichen halben Jahrhundert ist mit der Stadt und Menschen, die hier leben, verbunden, sodass ich mich hier schon lange beheimatet fühle.

Beruflich in ganz Deutschland unterwegs - nach zwischenzeitlich anderen Wegen ist die Leidenschaft für die Eisenbahn zum Alltag geworden - genieße ich die Lebendigkeit dieser Stadt mit ihrer Offenheit und Freundlichkeit, mit ihrer Kultur und Natur.

Das eigene Zuhause, der Hauptbahnhof und die Propstei sind für mich die drei Orte in der Stadt, die Rückzugsort, Station auf dem Weg und Ort des Aufbruchs sind. Die Propsteigemeinde ist zudem auch ein Ort meines Engagements, unter anderem im Pfarreirat, beim Leipziger Abendlob - einem Angebot, das bewusst über die Gemeinde hinaus in die Stadt einladend ist - und mit dessen Neukonstituierung auch im Katholikenrat des Bistums.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Leben ist da, wo etwas in Bewegung ist und sich verändert - da, wo Wandlung geschieht. Dafür innerlich offen und bereit zu sein und dann mit anderen ins Gespräch zu kommen und weiter zu denken - nicht nur innergemeindlich, sondern ökumenisch, das heißt, als katholische ChristInnen aus Leipzig und dem Umland, gemeinsam mit allen, die auf dem gleichen Felsen bauen, nach Ideen und Wegen zu suchen, die die Frohe Botschaft für alle Menschen spürbar werden lassen - ist spannende Herausforderung und unser Auftrag als ChristInnen zugleich. Von daher erhält der Titel der Stadtsynode „Kirche weiter denken“ für mich zwei Richtungen - in die Zukunft hinein denken und über die eigenen Grenzen hinaus denken.



Name: Sabina Ileana Oshima

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- Ich komme ursprünglich aus Rumänien und lebe seit 2008 in Leipzig.
- Ich bin verheiratet und habe eine Tochter.
- Ich habe Theologie und Altorientalistik studiert und arbeite derzeit als technische Analystin im Finanzbereich.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- Die Möglichkeit, Teil einer lebendigen Kirche zu sein, einer Kirche, die ihre Kräfte von ihren Wurzeln herauszieht und keine Angst hat, sich mit der Vergangenheit auseinander zu setzen.
- Die Möglichkeit, Teil einer Kirche zu sein, die zu Hoffnungsträgerin für alle Menschen der Gegenwart wird.
- Die Möglichkeit, Teil einer Kirche zu sein, die nach vorne schaut.



Name: Susann Oßmann

Delegiert von: NFP-Zentrum

Fakten über sich:

- Verwurzelt in St. Barbara Riesa
- verheiratet und glücklich mit 4 Kindern
- Dipl. Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Gender Studies
- Engagiert für wertschätzende Sexualbildung und NFP im Bistum Dresden- Meißen
- Vorstandstätigkeit im Trägerverein für das Engagement von KatholikInnen im Bistum Dresden-Meißen in Kirche und Gesellschaft

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Idee mitgestalten zu können, mich mit meinen Gaben und Erfahrungen einbringen zu können, reizt mich schon immer mehr als nur Handlungsanweisungen abzuwarten und auszuführen. Ich freue mich auf zukunftsweisende Gespräche und Impulse für eine Kirche, die ich im Moment deutlich in der Krise sehe. Es braucht engagierte Christ*innen um geistreiche Veränderungen zu bewirken.



Name: Anna PHAM Thi Lan

Delegiert von: Vietnamesische Gemeinde

Fakten über sich:

Im Jahr 2001 zog unsere Familie, mein Mann und drei Kinder nach Leipzig Gohlis. Wir gingen regelmäßig zum Gottesdienst in der damaligen Propstei.

Meine Tochter war dort Messdienerin und feierte ihre Hochzeit dann auch in der neuen Propstei, im Jahr 2018.

Pfarrer Hoffmann bat ich um Mitarbeit im Pfarrhaus Gohlis als Reinigungskraft. Siebe Jahre war ich dort engagiert.

2015 wurde die vietnamesisch katholische Gemeinde in Leipzig Schönefeld neu gegründet. Seit dem sind mein Mann und ich regelmäßig in unserer Gemeinde und auch im Gemeinderat aktiv.

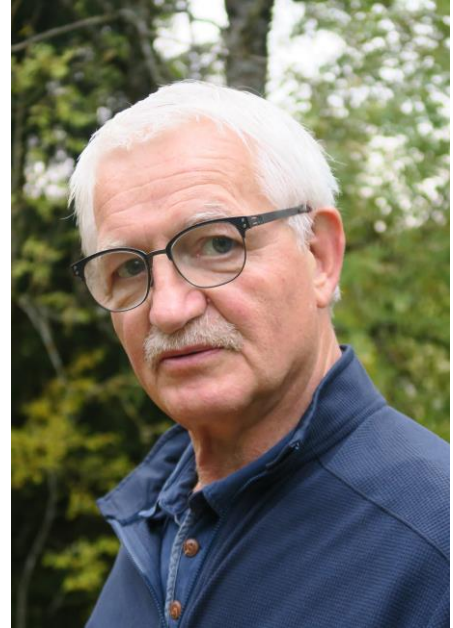
Unsere Gemeinde hat zur Zeit über 100 Mitglieder. Viele davon sind junge Erwachsene, die neu aus Vietnam nach Deutschland gekommen sind. Auch viele ältere Vertragsarbeitnehmer aus der der Zeit der DDR haben jetzt wieder in der Gemeinde eine Heimat gefunden.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich wünsch mir, dass die vietnamesische Gemeinde in Leipzig lebendig bleibt und sich weiterentwickelt, damit wir alle ein gutes und fruchtbares Zusammenleben in der einen Kirche in Leipzig gestalten können.

Ich wünsche mir, dass wir erkennen, ob Deutsche und aus anderen Ländern kommend, dass wir eine Familie in Gott bilden und von ihm her eine gemeinsame Berufung haben.

Die jungen Leute, die auf der Suche nach einem besseren Leben nach Deutschland kommen und dabei ihre Heimat und ihre Eltern verlassen müssen, sollen hier eine neue Heimat, Liebe und Anerkennung finden.



Name: Andreas Pilz

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- Geboren 1950
- verheiratet, 2 Töchter, 4 Enkel
- Rentner
- auf der Suche nach neuen Wegen unserer Kirche

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Wie gelingt es der Gemeinde eine gute Gemeinschaft zu werden, ohne sich abzukapseln ?
Schritte um gemeinsam mit anderen Religionen in unserer Stadt feste Kontakte aufzubauen
und Vorbehalte abzubauen

Wo und wie engagieren wir uns in der Stadt gesellschaftlich und politisch ?

Wie können wir uns Mut machen , trotz Machtmissbrauch usw. nicht zu resignieren ?



Name: Teresa Pohl

Delegiert von: Katholische Studentengemeinde Leipzig

Fakten über sich:

- Leipzigerin
- Krankenschwester
- seit Ende 2014 in der KSG Leipzig aktiv und engagiert, momentan als Mitglied des Nachhaltigkeitsteams
- mich haben die Jugendarbeit in Leipzig und im Bistum Dresden-Meißen sowie auch zahlreiche Taizé Besuche auf meinem Glaubensweg geprägt und begleitet
- meine Interessen: Nachhaltigkeits- und Umweltthemen, Politik, Musik

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Kirche braucht heutzutage Reformen mehr denn je, um die Leute noch zu erreichen. In Leipzig leben wir als Glaubende in einer Diaspora und haben damit auch Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten, auch in Bezug auf die Ökumene, die ich sie seit klein auf miterlebt habe. Die Stadtsynode bietet die Chance sich auszutauschen und gemeinsame Konzepte zu entwickeln, um zukunftsfähig zu sein und als katholische Kirche positiv wahrgenommen zu werden.



Name: Angelika Pohler

Delegiert von: Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd Leipzig)

Fakten über sich:

- Dipl. Grafikerin
- Jahrg. 1951, verh. 2 erwachsene Töchter
- engagiert in der Philipp-Neri-Gemeinde Leipzig und im Bistum D-M
- Sprecherin der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Diözesanverband D-M
- als kfd-Delegierte im Katholikenrat D-M, und im Vorstand des Katholikenrates

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die kulturelle Ausstrahlung der Stadt Leipzig ist mir sehr wichtig und soweit es möglich war, versuchte ich daran mitzuarbeiten. Dabei fiel mir auf, dass die religiöse Komponente, die in LE nie groß war, immer schwächer wird. Das aufzuhalten wird nicht möglich sein, aber ein paar „ökumenische Pfeiler“ mitzubauen, wo sich ein Netz verankern könnte, wäre spannend.



Name: Konrad Pohler

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- Jahrg. 1942, verh. 2 erwachsene Töchter
- ab 1947 in der Gemeinde Liebfrauen, jetzt Hl Philip Neri - Leipzig West
- seit vielen Jahren als Lektor, Kommunionhelfer, Gottesdienstbeauftragter und Küster ehrenamtlich tätig
- bis zu Beginn der Pandemie ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe (schulische Nachhilfe und Café International) engagiert

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

An der Stadtsynode nehme ich teil, weil wir ökumenisch neue Wege in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenseelsorge gehen müssen. Wie könnten neue Wege für die Flüchtlingsseelsorge aussehen? Welche Ansätze gibt es schon? Ein ernstes Thema ist für mich die finanzielle Situation des Bistums.



Name: Natalia Priseajniuc

Funktion: Synodenreferentin

Fakten über sich:

- Germanistin
- gebürtige Moldauerin
- fasziniert von der ignatianischen Spiritualität

Was motiviert Sie an der Stadtsynode:

- Die Möglichkeit, gemeinsam nach den Spuren Gottes in und um diese Stadt zu suchen und darauf zu reagieren
- Die Möglichkeit der aktiven Gestaltung des christlichen Anteils im Leben dieser Region



Name: Dr. Daniela Pscheida-Überreiter

Delegiert von: Fachbereich Kinder und Jugend, Bischöfliches Ordinariat

Fakten über sich:

- aufgewachsen im südlichsten Zipfel des Bistums Magdeburg
- Studium und Promotion in Halle (Saale)
- berufliche Stationen in Bonn und Dresden im Grenzgebiet zwischen Kirche und Wissenschaft
- seit 2017 Leiterin FB Kinder und Jugend
- verheiratet, drei Kinder

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Stadtsynode Leipzig ist für mich ein ebenso ambitioniertes wie wegweisendes Projekt. Die Zeiten in denen wir uns als Kirche selbst genügen konnten, sind vorbei. Wir brauchen einen neuen Blick auf das, was wir in die Gesellschaft einbringen können. Ich bin gespannt, wie es gelingt, dem auf die Spur zu kommen und wie der Prozess womöglich auch die Teilnehmenden selbst verändert.



Name: Philipp Ramm-Kokot

Delegiert von: Gemeinde St. Joseph Borna / Pfarrei Hl. Edith Stein Limbach-O.

Fakten über sich:

- 40 Jahre, Sozialpädagoge, (verheiratet, 1 Kind)
- wohnhaft in Neukieritzsch / Landkreis Leipzig
- Mitglied des OKR Gemeinde St. Joseph Borna / Pfarrei Hl. Edith Stein Limbach-O.
- Gast-Teilnehmender

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Zwei bis drei Sätze, was mich an der Idee einer Stadtsynode interessiert / fasziniert bzw. was mich motiviert teilzunehmen:

Seit der Neugründung unserer Pfarrei Hl. Edith Stein Limbach-O. im Mai 2020 gehört die Gemeinde St. Joseph Borna (ebenso wie die Gemeinde St. Benno Geithain - Bad Lausick) offiziell zum Dekanat Chemnitz. Dennoch wird sich die Bornaer Gemeinde – auch mit der Stadt Borna als Sitz des Landkreises Leipzig – nicht vom Dekanat Leipzig (seiner Stadt Leipzig und Region) trennen können. Daher möchten wir durch die Gast-Teilnahme einerseits die Möglichkeit zur Pflege bestehender als auch zum Aufbau neuer Kontakte nutzen. Andererseits uns ansehen, wie eine solche Synode auch unserer Großpfarrei helfen kann, unseren Sendungsauftrag als Christen bei den Menschen unserer Region zukünftig besser wahrzunehmen.



Name: Tracy Rammler

Delegiert von: Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord

Fakten über sich:

- 1984 in Milwaukee, WI (USA) geboren
- seit 2006 wohnhaft in Leipzig-Nord
- vier Kinder
- Lehrkraft für Englisch am Sprachenzentrum der Uni Erfurt
- läuft gern, am liebsten Halbmarathon

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

In der Gemeinde St. Georg in Gohlis fühle ich mich zu Hause. Dennoch frage ich mich, ob wir unseren christlichen Auftrag erfüllen, wenn wir als Gemeinde „nur“ unter uns bleiben. Um meinen Blick zu erweitern bin ich bei der Stadtsynode dabei.



Name: Günter Refle M.A.

Funktion: Moderator

Fakten über sich:

- verh. 3 Kinder
- Magister Artium M.A.
- Studium der Philosophie und Politischen Wissenschaften an der Universität München, Vaduz (FL) und Eichstätt
- langjähriger Berater und Begleiter im Bistum Dresden-Meißen
- vielfältige Erfahrung in der Begleitung und Beratung von Teams und Organisation

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Idee, dass Gläubige aus Leipzig gemeinsam aufbrechen, sich auf einen geistlichen Prozess einlassen und daraus ihre Tätigkeitsschwerpunkte ableiten, fasziniert mich.

Ich möchte mit meinem Wissen und meinen Erfahrungen in der Moderation von Gruppen, dieses Anliegen von ganzem Herzen unterstützen und zu einem guten Gelingen beitragen.



Name: Sr. Arlette Reichel

Delegiert von: Caritas Leipzig

Fakten über sich:

- Ich gehöre zur Gemeinschaft der Missionarinnen Christi und lebe seit 2015 in Leipzig, zusammen mit drei weiteren Mitschwestern.
- Meine Pfarrei ist die Propsteigemeinde St. Trinitatis", wo ich mich auch in der AG Eine Welt und im Liturgiekreis engagiere.
- Beruflich bin ich im Kinder-, Jugend -und Familienzentrum der Caritas in Grünau, in der Familienbildung tätig.
- Es ist ein sehr buntes und abwechslungsreiches Arbeitsfeld, in dem ich gerne tätig bin.
- Darüber hinaus nehme ich an den Treffen des Intergeligiösen Gesprächs und am Stammtisch der Ökumenischen Flüchtlingshilfe teil.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Idee der Stadtsynode - "Den Auftrag Gottes in unserer Stadt Leipzig" zu entdecken, finde ich interessant und spannend. Auch verbunden mit den Fragen: Was brauchen/wünschen sich die Menschen und was können wir anbieten? Wie können Kooperationen zwischen, Gemeinden ("Philipp Neri"), kirchlichen Orten (Familienzentrum), anderen Institutionen/Netzwerkpartnern und den hier Lebenden in ihrer Vielfalt gelingen. Letztendlich bin ich über meinen Arbeitgeber angefragt worden, daran teilzunehmen und ich habe mich darüber gefreut.



Name: Cäcilia Reiprich

Delegiert von: Gemeinde St. Joseph Borna / Pfarrei Hl. Edith Stein Limbach-O.

Fakten über sich:

- wurde kurzfristig um Teilnahme gebeten, um die Ökokirche Deutzen, als kirchlichen Ort, zu vertreten.
- im Südraum Leipzig aufgewachsen, nach 11 lehrreichen Jahren Leipziger Stadtlebens wieder "aufs Land gezogen"
- bin immer wieder begeistert von Gottes grandioser Schöpfung und finde, dass Christ-sein und das Bemühen um ein nachhaltiges Leben auf allen Ebenen untrennbar miteinander verbunden sind

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich verstehe die Stadtsynode als eine Suche nach Gottes Auftrag - an dem Ort, an den wir gestellt sind, konkret Jesus Christus nachzufolgen und ihn und seine Botschaft hier zu den Menschen zu bringen. Ich bin voll Hoffnung, gespannt und neugierig auf den geistlichen Prozess und das Wirken des Hl. Geistes.



Name: Eva-Maria Ritz

Delegiert von: Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (EFLB)

Fakten über sich:

- Ich leite die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Leipzig, die zum Bistum gehört
- Außerdem bin ich die Fachreferentin aller EFLB`s im Bistum und Supervisorin
- Ich bin 59 Jahre, verheiratet, habe drei erwachsene Kinder, lebe in Torgau und Leipzig
- Hobbys sind u.a. Zelten, Wandern und Geige spielen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Schon meine Teilnahme am Erkundungsprozess hat mich neugierig gemacht, mich interessieren die Lebenswirklichkeiten in Leipzig. Eine Synode auf Stadtebene finde ich spannend und als kirchlicher Ort in der Stadtmitte bin ich mitten drinnen!! (Löhrstraße) Der Austausch so verschiedener Menschen und Bereiche ist eine große Motivation.



Name: Elisabeth Rösner

Delegiert von: Pfarrei St. Bonifatius Leipzig-Süd

Fakten über sich:

- Verheiratet, 3 Kinder
- Wandere und lese gern und viel
- Mitarbeit in der Pfarrei St. Bonifatius u.a. im OKR
- Engagiere mich im sozialen Bereich
- Bin Kreativ

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich finde es wichtig neue Formen zu finden, die unsere Kirche anziehend machen.

Ich möchte für unsere Gemeinde neue Impulse aufnehmen und weitergeben.

Ich finde es wichtig Ideen zu entwickeln, wie wir mit den Menschen in unserer Stadt in Dialog treten können.



Name: Friedrich Christoph Schaefer

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- 18 Jahre alt
- Schüler der 12. Klasse
- Klavier- und Tennisspieler
- Mitglied des Ortskirchenrates von St. Martin
- Familienmensch

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich möchte an der Stadtsynode teilnehmen, weil ich es wichtig finde auch mit Christen aus einem weiteren Kreis, außerhalb der eigenen Gemeinde, ins Gespräch zu kommen und zu arbeiten. Des Weiteren muss der Fokus der Kirche auf dem Willen Gottes liegen und um diesen zu erfahren, ist die Stadtsynode denke ich ein sehr guter Weg. Besonders wichtig ist dabei, dem Heiligen Geist Platz zum Wirken zu schaffen.



Name: Kordula Schaefer

Delegiert von: Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West

Fakten über sich:

- Geb. am 30.03.1974 in Markranstädt
- Verheiratet
- 3 Kinder
- Beruflich tätig als Juristin in der Finanzverwaltung des Freistaates Sachsen
- Heimatgemeinde ehemals „Maria, Hilfe der Christen“ Markranstädt, jetzt St. Martin Leipzig-Grünau

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

„Katholische Kirche in Leipzig neu denken“ ist für mich ein spannendes Projekt, weil wir Katholiken im Leipziger Westen seit einiger Zeit mit einschneidenden organisatorischen und strukturellen Veränderungen konfrontiert sind. Der Mangel an hauptamtlichem kirchlichen Personal spiegelt sich in abnehmenden Angeboten in der Seelsorge, in der persönlichen pastoralen Begleitung von Gemeindemitgliedern in schwierigen Lebenssituationen, in der abnehmenden Kinder- und Jugendarbeit. Ich möchte daran mitwirken, Ideen zu entwickeln, wie trotzdem katholisches Leben und spirituelle Angebote in Leipzig aufrechterhalten werden und wie wir unseren Glauben in die Stadtgesellschaft tragen können.



Name: Cornelia Scheffler

Delegiert von: Gemeinde St. Joseph Borna / Pfarrei Hl. Edith Stein Limbach-O.

Fakten über sich:

- Bin verheiratet, habe Kinder und Enkelkinder
- Mit meiner Familie verbringe ich gerne Zeit. Ehrenamtlich arbeite ich im Caritas-Hospizdienst und im Vorstand der Ökokirche Deutzen e. V.
- Entspannung finde ich in meinem Garten, in dem ich richtig auftanken kann

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich hoffe, dass wir in der Synode der Frage nach spüren, was uns als Christen verbindet. Weniger Randthemen, mehr Christus. Weniger Rechthaberei, mehr Heiliger Geist. Wie können wir im Alltag Zeugen Jesu sein und wie finden wir ein Maß zwischen schüchternem Schweigen und aufdringlicher Offensive.



Name: Michael Schilling

Delegiert von: Kl. Brüder vom Evangelium

Fakten über sich:

- Nach dem Theologiestudium in Erfurt und Zivildienst in Frankfurt / Main habe ich mich 1993 den Kleinen Brüdern vom Evangelium angeschlossen (Spirituelle Familie von Charles de Foucauld + 1916 in Algerien). Von daher habe ich 2x2 Jahre in Frankreich gelebt und ein bisschen die Kirche in der Provence und im Großraum Paris kennengelernt.
- Seit 2005 haben wir zu dritt eine neue Gemeinschaft („Fraternität“) in Ostdeutschland begonnen und uns für Leipzig-Grünau entschieden.
- Acht Jahre habe ich im PGR von St. Martin mitgewirkt.
- Nach einigen Jahren auf dem Bau arbeite ich seit 2009 als Betreuer im St. Raphaelsheim in L.-Schönefeld (Christliches Wohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung).
- Seit meiner Jugend stehe ich durch P. Dr. Reinhard Körner der Spiritualität des Karmel nahe.
- In meinem Sabbatjahr 2018/ 19 habe ich ein wenig die Situation der Kleinen Brüder in Polen und erstmals näher das Johannesevangelium wahrgenommen. (Das späte 4. Evangelium ist eine Einladung an religiöse Profis wie Nikodemus oder Pragmatikerinnen wie die Samariterin am Jakobsbrunnen, sich rückhaltlos auf die Wirklichkeit des Auferstandenen und den göttlichen Anspruch Jesu einzulassen - so sah es Carlo M. Martini SJ)

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:



Name: Thomas Schliermann

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- 49 Jahre alt
- Geburtsort: Würzburg
- Diplom-Physiker
- Aktueller Beruf: Wissenschaftlicher Mitarbeiter am DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum gemeinnützige GmbH, Leipzig
- sehr vielseitig interessiert - z.B. an Sprachen und vor allem an "Sprachen"

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Mich motiviert und fasziniert an der Stadtsynode auch bereits das gewählte Vorgehen - die "Unterscheidung der Geister". Da mich außerdem im Prinzip alle im Flyer aufgeführten Schwerpunkte interessieren, war es naheliegend, hier eine Mitwirkung zu erwägen und nun auch tatsächlich mit dabei zu sein.



Name: Angelika Schmidt

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- Geboren 1957
- 1976 – 1980 Studium an Handelshochschule in Leipzig, geprägt vom Leben in KSG mit Pf. Luckhaupt
- Mehr als 40 Jahre angestellt im Warenhaus vorwiegend als Sachbearbeiterin, gewerkschaftlich und für den freien Sonntag aktiv.
- 2004 – 2020 im Pfarrgemeinderat der Propstei, im Dialogkreis und an Ökumene interessiert
- Rentner seit 2020

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich glaube, dass wir Christen uns täglich und bei allem was wir tun, die Frage stellen sollten: Was hätte Jesus jetzt in dieser Situation gewollt.

Aus meiner Erfahrung ist es so, dass wenn man sich für ein menschenwürdiges Dasein aller und für den Erhalt der Schöpfung mit den eigenen bescheidenen Fähigkeiten einsetzt, begegnet man wunderbaren Mitstreitern auch außerhalb der Kirche und überzeugt im gemeinsamen Handeln.

Man kann aber auch leicht zwischen alle Stühle geraten. Lohnt sich trotzdem.



Name: Fritz Schnabel

Delegiert von: Malteser Hilfsdienst Leipzig

Fakten über sich:

- 70 Jahre, Bankkaufmann.
- Aufgewachsen in Würzburg, Malteser seit meinem 16. Lebensjahr
- ab 1980 regelmäßiger Messgast, damals eingefädelt durch Mitglieder der Pfarrei Liebfrauen, jetzt Philipp Neri
- seit 1994 in Leipzig wohnhaft

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich habe viele Menschen in der Leipziger Kirche als sehr selbstbewusst und quirlig erlebt. Das hat mich von Anfang an sehr beeindruckt. Ich bin sehr gespannt, wo wir Malteser den nun anstehenden Prozess konkret mit voranbringen können.



Name: Michael Schröder

Delegiert von: Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord

Fakten über sich:

- geb.1963
- Realschulabschluss
- katholisch seit 2014
- Mitglied im Förderkreis Hildegard v. Bingen e.V.
- Mitglied im Posaunenchor St. Georg Gohlis
- und im Bistumsbläserchor des Bistums Dresden-Meißen

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

An der Idee einer Stadtsynode hier in Leipzig spricht mich die Herausforderung an, den unglaublichen geistlichen Schatz der katholischen Kirche zum einen zu entdecken und ihn zugleich den Leuten zugänglich zu machen und ihn mit anderen zu teilen; darüber ins Gespräch zu kommen. Die Motivation besteht insbesondere darin, möglicherweise sowohl den jüngeren wie den älteren Leuten hier in dieser Stadt das Potential der Werke und Lehren der Kirchenlehrer neu zu erschließen und dieses im Lichte des Evangeliums und in der Betrachtung Heiligen Schrift wieder nutzbar zu machen. Dies obgleich sehr viele Menschen in unserem Umfeld der Kirche sehr fern stehen.



Name: Jasmine Schwarzer

Delegiert von: Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd Leipzig)

Fakten über sich:

- Kfd-Mitglied
- ökumenischer Dialog als Schwerpunkt
- evangelisch mit katholischem Ehemann
- Richterin
- ehrenamtsmüde

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Überzeugung, dass Kirche von unten gestaltet werden muss, um in der Gesellschaft wieder als etwas Gutes und Wichtiges wahrgenommen zu werden, motiviert mich an der Stadtsynode teilzunehmen. Wenn verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Blickwinkeln an dieser Gestaltung zusammen arbeiten wollen, ist das eine spannende und vielversprechend Aufgabe.



Name: Albine Maria Schweigel

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

Ich bin ein glückliches Mitglied unserer Gemeinde, bin Rentnerin und eine dem öffentlichen Leben aufgeschlossene Seniorin und möchte an der positiven Entwicklung unsere Gemeinde mitwirken.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Meinem Alter entsprechend, würde ich gern helfen, die Probleme unsere Senioren aufzuspüren eine Verbindung zu Senioren anderer Gemeinden herzustellen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Ich glaube, dass das auch auf die Stadtsynode auszudehnen gilt.



Name: Eike Schwieger

Delegiert von: St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig

Fakten über sich:

- 58 Jahre, verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern.
- tätig im St. Elisabeth-Krankenhaus in Leipzig Connewitz
- dort Vorsitzender der Mitarbeitervertretung (Betriebsrat) und als Mitglied der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes auf dem sog. Dritten Weg mit zuständig für die Verhandlung der Arbeitsvertraglichen Richtlinien (Tarif) von ca. 650 000 Mitarbeitern der Caritas in ganz Deutschland.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die katholische Kirche hat in den letzten Jahren, und der Trend hält an, ungefähr 250 000 Menschen durch Kirchenaustritt verloren. Die Gründe sind sicher allen bekannt. Missbrauchsproblematik und deren Umgang und Aufarbeitung (oder auch nicht) damit.

Viele fühlten sich in Coronazeiten einsam und verlassen und konnten nicht darauf bauen, dass die Kirche ihnen beisteht. Viele alte Menschen mussten allein sterben.

Die Arbeitgeber der Caritas lehnen eine allgemeinverbindlichen Tarif für die Pflegebranche ab und verhindern damit, dass die prekären Arbeitsverhältnisse der dort arbeitenden Mitarbeiter deutlich erhöht werden.

In den Gottesdiensten sind kaum Kinder und Jugendliche zu sehen.

Wir haben ein Problem!

Ich verspreche mir von der Synode, dass es der katholischen Kirche gelingt, nicht nur den eigenen Christen wieder Vertrauen zurückzugeben und ihnen klar zu machen was Kirche eigentlich bedeutet und was sie leisten kann.

Sondern das das auch „in der Welt da draußen“ gelingt. Kirche ist eben nicht nur Gottesdienst in den eigenen Räumen, es gibt auch andere Räume und Stätten in denen Kirche, Verkündigung stattfinden. Idealerweise auch mein Krankenhaus zum Beispiel.



Name: Tobias Georg Strieder

Delegiert von: Caritas Leipzig

Fakten über sich:

- in Leipzig geboren
- verheiratet, drei Kinder im Alter von 6, 10 und 12
- Heimatgemeinde Reudnitz St. Laurentius
- seit 1999 im Caritasverband Leipzig tätig
- seit 2009 Geschäftsführer/seit 2019 Vorstand des Caritasverbandes Leipzig e.V.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Die Stadtsynode bietet die Chance, den Erkundungsprozess über den Tellerrand der Pfarreien weiterzudenken, alle Pfarreien und kirchlichen Orte besser miteinander zu vernetzen und Kirche in der „Vertrauenskrise“ positiv mit zu gestalten.

Damit verbindet sich für mich die Vision einer lebendigen Kirche vor Ort/in der Stadt Leipzig, die über die Pfarreien hinaus authentisch Glauben verkündet, konkret erfahrbar und aktiv sichtbar ist.

Ich erhoffe mir wichtige Impulse zur Stärkung der Arbeit und des christlichen Profil der verbandlichen Caritas.



Name: Pater Stefan Taeubner SJ

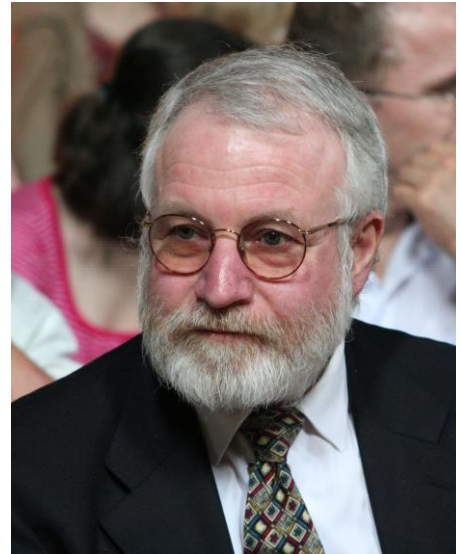
Delegiert von: Vietnamesische Gemeinde

Fakten über sich:

- Geb. 1961 in Hamburg - Mitglied des Jesuitenordens
- Seit 2017 bin ich als „Seelsorger für Vietnamesen“ in Leipzig und Leiter der vietnamesisch katholischen Gemeinde in Leipzig-Schönefeld, Hl. Familie. Davor war ich lange Jahre tätig als Seelsorger für Vietnamesen in Berlin.
- Darüber hinaus bin ich unterwegs zu Gemeinden der Vietnamesen in Halle und Erfurt, sowie zu Besuchen von Vietnamesen in Gefängnissen. Mit dem Heimatland Vietnam verbinden mich zahlreiche Kontakte und die Förderung von Hilfsprojekten vor Ort.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- Eine weltoffene Kirche, die Menschen verschiedener Herkunft und Nationen umfasst
- Ein geschwisterlicher Umgang aller Getauften miteinander
- Eine erneuerte Kirche nach dem Vorbild des synodalen Weges in Deutschland
- Eine Kirche offen für Menschen am Rande, für Arme und Ausgeschlossene
- Eine erneuerte Liturgie, die uns heute anspricht und lebendig beteiligt
- Ich finde es spannend, über einige dieser Anliegen offen ins Gespräch zu kommen und nach neuen, umsetzbaren Wegen zu suchen



Name: Pfarrer Eberhard Thieme

Delegiert von: apostolische Gemeinschaft "Oratorium des Hl. Philipp Neri"

Fakten über sich:

- 69 Jahre alt.
- Seit 40 Jahren Mitglied der apostolischen Gemeinschaft "Oratorium des Hl. Philipp Neri". Davon:
- 7 Jahre Kaplan und Studentenseelsorger in Frankfurt/Oder
- 14 Jahre Pfarrer von Liebfrauen Leipzig-Lindenau
- 11 Jahre Pfarrer von St. Martin Leipzig-Grünau
- Seit 1.12.2020 Hausgeistlicher im APH St. Gertrud Leipzig-Engelsdorf und Seniorensorger beim Caritasverband Leipzig

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Trotz mancher Enttäuschung habe ich immer noch die Hoffnung, dass eine ökumenisch-synodale Versammlung etwas bewirkt. Und bekanntlich stirbt die Hoffnung ... nie.



Name: Stefan Twardy

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- Studium in Leipzig als Ingenieur
- Seit 1991 in der Propstei St. Trinitatis beheimatet
- zwei Kinder die inzwischen die Schule beendet haben
- derzeitige Pfarreiratsvorsitzender der Propstei

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, dass Gemeinde und Kirche in unserem Leben, in unserer Gesellschaft und in Leipzig lebendig und gut verankert bleibt.



Name: Dr. Carlhans Uhle

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

Fakten über sich:

- Beruflich: Geschäftsführer des DRK (Deutsches Rotes Kreuz) in Sachsen-Anhalt
- Regelmäßiger Gottesdienst-Besuch in der Propstei seit 1993
- Seit etwa 10 Jahren Mitglied im Kirchenrat/ Kirchenvorstand
- Vom Kirchenrat/ Kirchenvorstand delegiert in den Pfarrgemeinderat/ Pfarreirat

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- Die Kirche befindet sich in einer der tiefsten Krise seit ihrer Gründung.
- Zudem birgt die Auflösung von Pfarreien automatisch die Gefahr einer weiteren Schwächung der Kirche („Kirche schafft sich ab“ im Bistum Trier).
- Vor diesem Hintergrund freue ich mich, dass im Konzept Folgendes zu lesen war: *„Denn es ist auch für die Kirche vor Ort zu wenig, das Hauptaugenmerk der kommenden Jahre darauf zu richten, wie sich Gottesdienstzeiten und Verwaltungsfragen u. ä. m. organisieren lassen. Vielmehr kommt es darauf an, unsere Sendung als Christen in die Stadt Leipzig und ihr Umland neu in den Blick zu nehmen. Wir sind nicht für uns selber da, sondern als Jüngerinnen und Jünger Jesu mit einem Auftrag zu den Menschen gesandt.“*
- Das Konzeptpapier der Stadtsynode hat mir sehr gut gefallen. Ich habe daraus die Hoffnung genommen, dass wir nicht nur reden werden, sondern dass daraus viele Aktivitäten entstehen werden.



Name: Franziska Unger

Funktion: Präsidiumsmitglied

Fakten über sich:

- geboren in Dresden
- Rechtselbig (sorbische Seite) 😊
- neugierig
- empathisch
- Liebe zum Detail
- lebensfroh

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Durch die langjährige Tätigkeit im Dekanatsrat habe ich viele Facetten des kirchlichen Lebens in der Stadt und im Umland von Leipzig kennengelernt. Die Stadtsynode ist für mich ein neuer Aufbruch zum Erspüren und Entdecken von Gemeinsamkeiten im Verständnis von Kirche und Gottes Willen in einer Institution, welche scheinbar auseinander zu brechen droht. Vor allem interessieren mich die Menschen, die ganz wesentlich diese Institution zu einem lebendigen Ort machen, ohne die es vielleicht „die Kirche“ nicht mehr geben würde.



Name: Jakob Unger

Delegiert von: Caritas Leipzig

Fakten über sich:

- Meinen Arbeitstag verbringe ich in einer Kindertagesstätte des Caritasverbandes.
- Mit meinen Eltern und 3 Geschwistern bin ich auf dem Land aufgewachsen.
- Das Winfriedhaus in Schmiedeberg als Ort, mit seinen Angeboten und den Menschen hat mich in meinem Glauben sehr geprägt und bestärkt.
- An den meisten Sonntagen bin ich zum Gottesdienst in der Propstei zu finden.
- Zu Kaffee sage ich fast nie Nein.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich bin dankbar für die Idee der Stadtsynode. Sie bietet mir persönlich und uns als Christen vor Ort die Möglichkeit auf ganz unterschiedlichen Ebenen auf die Suche zu gehen. Auf die Suche, wie wir unseren Glauben und Kirche lebendig, gemeinschaftlich und innovativ gestalten und dabei möglichst alle Zielgruppen, auch über unseren Tellerrand hinaus, in den Blick nehmen können.



Name: Mechthild Unger

Delegiert von: Fokolar Bewegung Leipzig

Fakten über sich:

- Ich bin verheiratet seit 1982, wir haben 4 Kinder, 3 "Schwiegerkinder" und 8 Enkelkinder
- Ich bin Erzieherin in der christlichen Kita "St. Martin" in Grünau
- Ich bin in der Fokolarbewegung "zu Hause"

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

- Die Frage: Was hat Gott mit unserer Stadt Leipzig vor?
- Das gemeinsame Gebet für unsere Stadt Leipzig, und um den HL. Geist, dass ER uns "führt."
- Die Ökumene, dass wir als Christen als ein Leib "auftreten"



© St. Benno Verlag

Name: Christiane Völkel

Delegiert von: St. Benno Verlag

Fakten über sich:

- 46 Jahre
- bin von Herzen seit mehr als 20 Jahren Wahlleipzigerin
- tätig seit 2008 im St. Benno Verlag und Mitglied der Geschäftsführung des Verlags seit 2014
- seit meinem Umzug innerhalb der Stadt im vergangenen Jahr gehöre ich nun auch zur Propsteigemeinde, der ich mich schon lange verbunden fühle
- habe ein Faible für Kunst, Film, Geschichte, Literatur und Musik

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Der Leipziger St. Benno Verlag ist unter den kirchlichen Orten in der Stadt sicher eine Besonderheit, da er in erster Linie als Wirtschaftsunternehmen der Intention seiner Gesellschafterdiözesen folgt, über verschiedenste Wege die Grundversorgung christlicher Haushalte und kirchlicher Einrichtungen im deutschen Sprachraum mit relevanten Publikationen und Geschenkartikeln zu unterstützen. Eine zweite, nicht weniger wichtige Aufgabe besteht in einem christlich gelebten Miteinander unter dem relativ hohen Anteil an Christen im Kreis der ca. 200 Mitarbeiter des Unternehmens. Dafür steht uns als geistlicher Begleiter traditionell ein Mitglied des Dominikanerkonventes in Leipzig Wahren zur Seite. Interessant ist sicher die Frage, in welcher Weise der St. Benno Verlag über diese Zielsetzungen hinaus auch auf lokaler Ebene die Präsenz von Kirche und gelebtem Glauben in der Stadt unterstützen kann. Gerne nehme ich für diese Überlegungen an der Stadtsynode teil.



Name: Dr. Andreas Freiherr von Aretin

Delegiert von: St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig

Fakten über sich:

- Ich lebe seit 26 Jahren mit meiner Familie in Leipzig.
- Meine Frau Stephanie und ich haben vier Kinder (das allein sind schon 5 sehr wichtige Fakten)

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Es fasziniert mich immer wieder, welche Strahlkraft engagierte Projekte, Gemeinden oder Institutionen der Kirche in dieser großartigen und dabei weitestgehend konfessionslosen Stadt haben. Das spricht für diese Stadt, und vielleicht auch für die Akteure auf Seiten der Kirche. Die Verbindung des St. Elisabeth-Krankenhauses insbesondere mit dem Leipziger Süden ist ein besonderes Beispiel dafür. Das Haus, somit vor allem die Patienten, profitieren sehr von der katholischen Ausrichtung und umgekehrt gibt es dem Glauben einen Ort, wirksam zu werden. Ich bin gespannt darauf, all die verschiedenen katholischen oder ökumenischen Orte des Glaubens in Leipzig wahrzunehmen und miteinander in Kontakt treten zu sehen.



Name: Markus von Bohr

Delegiert von: Pfarrei St. Georg Leipzig-Nord

Fakten über sich:

- 34 Jahre alt
- verheiratet
- 2 Kinder
- Ingenieur bei der Bahn

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich denke das die Kirche gerade an einem Scheideweg Ihres Wirkens steht und das auch wir hier in der Diaspora auf das Wirken des Geistes schauen müssen, um geeint den richtigen Weg zu gehen und nicht daran zu zerbrechen. Darauf freue ich mich, gemeinsam nach Gottes Willen zu suchen und dabei niemanden zu verlieren.



Name: Diakon Andreas Wanzek

Delegiert von: Spanischsprachige Community Leipzig

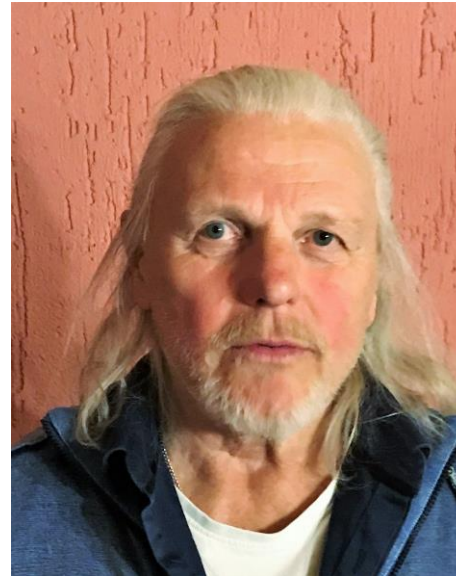
Fakten über sich:

- Diakon in der Propsteipfarrei St. Trinitatis -Lehrer an einer Oberschule
- Familienvater
- Geistlich in der Fokolarbewegung beheimatet
- Aktiv in der Flüchtlingsarbeit

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Leipzig ist ein Ort, indem in den nächsten Jahrzehnten ein außergewöhnliches Wachstum quantitativer und qualitativer Art stattfinden wird. Dabei müssen die Christen auch inspirierend aktiv und sichtbar werden.

Wachstum bedeutet auch sich weitende Ränder und wachsende Armut. Unser Glaube wird aufgrund unserer Werke wahrgenommen. Die Not leidenden in der Stadt dürfen nicht aus den Augen verloren werden.



Name: Hubert Wenzel

Delegiert von: Propsteipfarrei St. Trinitatis Leipzig-Zentrum

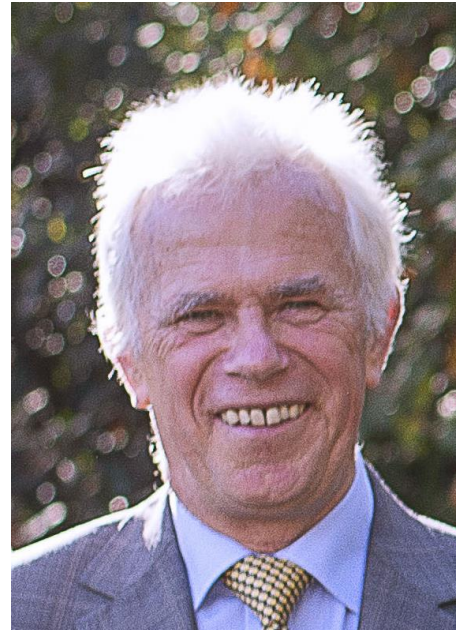
Fakten über sich:

geboren 1950

Ich bin verheiratet (glücklich), 4-facher Familienvater, 8-facher Großvater und einfacher Urgroßvater. 24 Jahre meines Berufslebens arbeitete ich beim DiCV in der Altenpflege. Als Christ bin ich geprägt vom 2. Vatikanum, der Befreiungstheologie und dem Katakombenpakt. Religiöse Impulse erhielt ich zunehmend weniger aus einer vom Katechismus geprägten Kirche. An diese Stelle traten zunehmend geistliche Lehrer wie Meister Eckehart, Raimon Panikkar David Steindl-Rast, Thomas Merton oder Thomas Halik.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Ich erhoffe mir von der Stadtsynode einen Ort des geistigen Austausches von Christen in Augenhöhe. Jeder kann Gedanken Anderer kennenlernen, um vielleicht gemeinsame oder auch vielfältige Wege von Christen spirituell zu betrachten zu gehen.



Name: Christian Wilhelm

Delegiert von: Pax Christi

Fakten über sich:

- Beruf: Seniorprofessor Universität Leipzig
- Alter: 67 Jahre
- Ich bin von Pax Christi für die Stadtsynode nominiert.
- Unser Anliegen ist es die Bedeutung von „Frieden“, „Gerechtigkeit“ und Bewahrung der Schöpfung in das Leben der Stadt stärker zu verankern.

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Aus meiner Erfahrung an der Mitwirkung der Friedensgebete in Leipzig ist mir das Anliegen eines friedlichen gesellschaftlichen Wandels als Glaubenspraxis wichtig geworden. Wir befinden uns heute in einer Zeit des sich beschleunigenden Klimawandels, der einen dramatischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Umbau zur Folge haben wird. Ich bin überzeugt, dass Christen mit der Botschaft von Jesus Christus in diesem Wandel eine wichtige heilsame Rolle spielen können und müssen. Dies kann auf allen Ebenen des christlichen Handelns erfolgen: durch Gebete, Verkündigung, neue Bildungsangebote und Beteiligung an zivilgesellschaftlichen Initiativen.



Name: Sr. Maria Wirtz

Delegiert von: Ignatianische Ordensgemeinschaft der Helferinnen

Fakten über sich:

- bin Mensch
- möchte lernen
- bin dankbar
- mache Fehler
- wiederhole manche Fehler

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Mich reizt an der Stadtsynode, zu so vielen Interessierten an einem (teils virtuellen) Tisch zu sitzen



Name: Sophie Wischnewski

Delegiert von: Ökumenische Bahnhofsmision Leipzig

Fakten über sich:

- Bachelor Geschichte und Theologie des Christentums
- Bestätigung meines Glaubens habe ich 2010 in der Nikolaikirche Leipzig erlebt
- seit 2019 als Sozialarbeiterin in der Bahnhofsmision tätig
- empfinde die Onlineangebote der Kirche als sehr bereichernd

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Als Mitarbeiterin in der Ökumenischen Bahnhofsmision Leipzig spüre ich jeden Tag das Vertrauen und gleichzeitig das Zweifeln an und in Jesus Christus. Viele unserer Freiwilligen fühlen sich der Arbeit in der Bahnhofsmision verpflichtet, weil sie diese als gelebte Nächstenliebe und einen direkten Gottesdienst empfinden. Dadurch entstehen interessante Gespräche darüber, was es bedeutet in der heutigen Zeit ChristIn zu sein und wie wir als christliche Gemeinschaft in der Gesellschaft leben und arbeiten wollen. Diese Gedanken in die Stadtsynode mit einzubringen, gleichzeitig die Zweifel von Gästen mit vorzubringen motiviert mich enorm.



Name: Sr. Maria Wolfsberger MC

Delegiert von: katholische Gemeinschaft der Missionarinnen Christi

Fakten über sich:

- Mitglied der katholischen Gemeinschaft der Missionarinnen Christi
- geistliche Begleiterin
- Gott in allen Dingen finden / Kontemplation in Aktion
- freiberufliche A-Kirchenmusikerin, Konzertorganistin u.a.m.
- fast ausschließlich in den evangelischen Kirchen beruflich aktiv: gelebte Ökumene unter Geschwistern!

Was motiviert Sie an der Stadtsynode teilzunehmen:

Als Missionarin Christi bin ich gesandt, als Seine Botin in meinem unmittelbaren Umfeld zu wirken, mit meinen Fähigkeiten und Begrenzungen. Die Stadtsynode ist eine breitere Ebene, auf der wir unsere Kräfte, Freuden und Fantasien bündeln und im betenden Weiterwandern unsere Kirche in Leipzig mit den «Zeichen der Zeit» gehen lassen können. Diese Buntheit finde ich belebend!